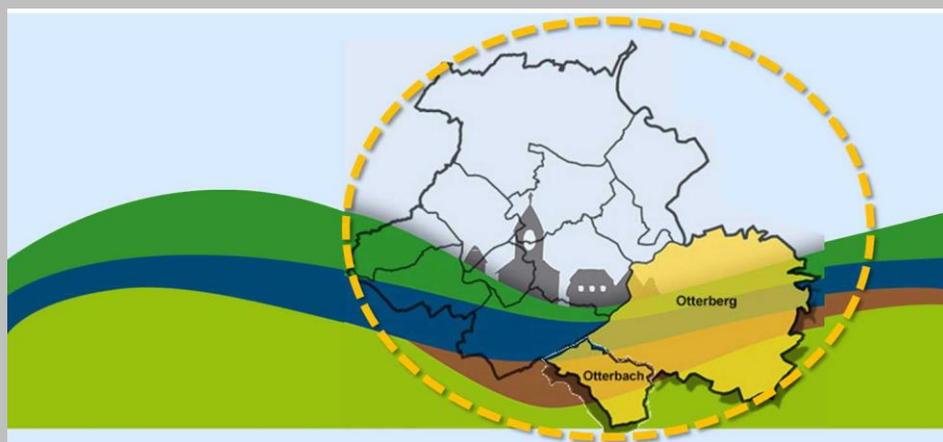


# Abgestimmte Entwicklungsstrategie für den Kooperationsverbund Otterbach - Otterberg

im Rahmen des Bund-Länder-Programms  
„Ländliche Zentren - Kleinere Städte und Gemeinden“



Erstellt durch  
**BBP Stadtplanung Landschaftsplanung | Kaiserslautern**

04. Oktober 2017





## Ansprechpartner

---

### Verbandsgemeindeverwaltung Otterbach-Otterberg



**Charlotte Frenger**  
Stv. Abteilungsleiterin Abt.III

Hauptstraße 27  
67697 Otterberg

Tel.: 06301-607-310

Mail:  
Charlotte.Frenger@otterbach-otterberg.de



**Ortsgemeinde  
Otterbach**

**Ortsbürgermeister  
Herbert Matz**

Tel.: 06301-2717

Mail:  
herbertmatz@gmx.net



**Stadt  
Otterberg**

**Stadtbürgermeister  
Martin Müller**

Tel.: 06587-7043

Mail:  
martin.mueller@otterbach-otterberg.de

### Im Auftrag des Kooperationsverbundes erstellt durch

---



**STADTPLANUNG  
LANDSCHAFTSPLANUNG**

Dipl. Ing. Reinhard Bachtler  
Dipl. Ing. Heiner Jakobs SRL  
Stadtplaner Roland Kettering

Bruchstraße 5  
67655 Kaiserslautern

Telefon: 0631. 361 58 - 0  
Telefax: 0631. 361 58 -24  
E-Mail : buero@bbp-kl.de  
Web : www.bbp-kl.de

**Bearbeitung:**

**Dipl.-Ing. Reinhard Bachtler**  
Stadtplaner  
Mail: r.bachtler@bbp-kl.de

**Dipl.-Ing. Christine Bachtler**  
Stadtplanerin  
Mail: c.bachtler@bbp-kl.de

### In Zusammenarbeit mit



Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH & Co. KG  
Büro Mainz  
Hindenburgstr. 32  
55118 Mainz

**Ansprechpartner**

**Karin Weber, Büroleiterin**

Hindenburgstr. 32  
55118 Mainz

T +49 6131 96118 30

F +49 6131 96118 50

mainz@dsk-gmbh.de



**INHALT**

<b>1</b>	<b>Anlass</b> .....	<b>7</b>
<b>2</b>	<b>Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg / Kurzbeschreibung der Gebietskulisse</b> .....	<b>7</b>
<b>3</b>	<b>Regionalanalyse und Bestandsaufnahme Zentralörtliche Funktionen und Planungsrechtliche Vorgaben bzw. Zielsetzungen</b> .....	<b>9</b>
<b>4</b>	<b>Bestandssituation der kooperierenden Gemeinden</b> .....	<b>13</b>
4.1	Otterbach.....	13
4.2	Otterberg .....	14
<b>5</b>	<b>Räumliche Verteilung von Versorgungsbereichen im VG-Gebiet und Bedeutung der beiden Kooperationspartner im Kontext der VG</b> .....	<b>16</b>
<b>6</b>	<b>Projektstruktur und Beteiligungsverfahren</b> .....	<b>20</b>
6.1	Projektstruktur .....	20
6.2	Bürgerbeteiligung .....	21
6.3	Expertenbeteiligung.....	29
6.4	Beteiligung der verbandsgemeindeangehörigen Ortsgemeinden.....	33
6.4.1	Auswertung der Befragung mittels Fragebögen .....	33
6.4.2	Beteiligung der Gemeinderäte der Kooperationspartner.....	41
<b>7</b>	<b>Zentrale Handlungsfelder und konkrete Entwicklungsziele für die Verbandsgemeinde (Umland) und die kooperierenden Gemeinden</b> .....	<b>42</b>
<b>8</b>	<b>Handlungsempfehlungen und Maßnahmen für die Verbandsgemeinde Otterbach -Otterberg sowie insbesondere für die Kooperationspartner Otterbach und Otterberg</b> .....	<b>44</b>
<b>9</b>	<b>Handlungs- / Maßnahmenempfehlungen für die Stadt-/Ortskernbereiche der Kooperationspartner Otterbach und Otterberg</b> .....	<b>56</b>
<b>10</b>	<b>Entwicklungsszenario " Verbindungssachse Ottertal"</b> .....	<b>57</b>



## 1 Anlass

Als Grundzentren bilden die Stadt Otterberg und die Ortsgemeinde Otterbach die Ankerpunkte der ländlich geprägten und in Teilbereichen erheblich vom demographischen Wandel bedrohten Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg, welche im Jahr 2012 durch Fusion entstand. Zur Sicherung der Daseinsvorsorge der 12 angehörigen Gemeinden, sind die beiden Grundzentren bemüht, ihre zentralörtliche Funktion zu sichern und zukunftsfähig zu gestalten. Bereits im Rahmen der Fusion ist es gelungen, in verschiedenen Bereichen durch Konzentration und Kooperation Kräfte effektiv zu bündeln und Kosten zu reduzieren.

Vor diesem Hintergrund haben die beiden Ortsgemeinden im Februar 2015 gemeinsam ihr Interesse bekundet, als Kooperationsverbund in das Förderprogramm "Ländliche Zentren - Kleinere Städte und Gemeinden" aufgenommen zu werden. Im Rahmen der Förderung soll einerseits eine Strategie zum Ausbau weiterer zukunftsfähiger Kooperationen entwickelt und gleichzeitig zentrale Innenbereiche der beiden Gemeinden städtebaulich aufgewertet und stabilisiert werden.

Bereits in ihrer Bewerbung stellten die beiden Gemeinden die Schwerpunkte ihrer Kooperationsgedanken dar. Danach streben sie eine Zusammenarbeit in Netzwerken und die Kooperation bei Infrastrukturangeboten und Projektentwicklungen an, durch die letztendlich tragfähige Angebote geschaffen und damit die Lebensqualität in den Ortsgemeinden und in der Region wirksam gestärkt werden können. Hierbei sollen u.a. Angebote für alle Generationen geschaffen, die Betreuungsinfrastruktur gestärkt, die Wohnattraktivität durch Sanierung und Umnutzung von insbesondere leer stehenden Häusern gehoben, das Ortsbild aufgewertet sowie eine wohnortnahe Versorgung sichergestellt werden.

Diese Ansätze wurden zwischenzeitlich durch Diskussionen auf den Gemeindeebenen, durch Hinzuziehen von Fachleuten und durch Beratung der kommunalen Gremien ergänzt bzw. konkretisiert und stellen so die Basis dieser Entwicklungsstrategie dar. Die übrigen verbandsgemeindeangehörigen Gemeinden wurden durch schriftliche Befragung sowie im Rahmen einer Bürgermeisterdienstbesprechung eingebunden.

## 2 Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg / Kurzbeschreibung der Gebietskulisse

Mit Fusion der Verbandsgemeinden Otterbach und Otterberg ist im Jahr 2014 die neue Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg mit insgesamt 12 Gemeinden entstanden. Sie liegt nördlich der Universitätsstadt Kaiserslautern im Landkreis Kaiserslautern. Naturräumlich befindet sich die Verbandsgemeinde im Pfälzer Wald. Der Sitz der Verbandsgemeindeverwaltung ist aufgeteilt auf die beiden Standorte Otterberg und Otterbach.

Im neuen Verbandsgemeindegebiet leben insgesamt ca. 18.650 Einwohner auf einer Fläche von 123 km<sup>2</sup>. Mit einer Bevölkerungsdichte von 152 Einwohnern / km<sup>2</sup> ist die Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg im Durchschnitt ländlich strukturiert. Bei näherer Betrachtung ist jedoch eine Zweiteilung des VG-Gebiets zu konstatieren: während der südliche Bereich durch seine gute verkehrliche Anbindung und seiner Nähe zu Kaiserslautern eine stabile Bevölkerungszahl mit Tendenz zur Steigerung konstatieren kann, sind die weniger gut erschlossenen nördlichen Bereiche deutlich von Abwanderung und demographischem Wandel betroffen. Die Konzentrationsprozesse auf die beiden Grundzentren lassen sich bereits über die Einwohnerzahlen ablesen: in den beiden Grundzentren leben so viele Einwohner wie in den anderen 10 Ortsgemeinden zusammen.

In der "vierten kleinräumigen Bevölkerungsvorausberechnung für die verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden (Basisjahr 2013)"<sup>1</sup> wird für die Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg bis zum Jahr 2035 ein Bevölkerungsrückgang von rund 3,1 % prognostiziert. Vergleicht man damit beispielsweise die weit höheren Rückgangsprognosen z.B. für die Verbandsgemeinde Kaiserslautern Süd (rd.11, 7 %) oder für die Verbandsgemeinde Weilerbach (11,7%) so erscheint das Thema Bevölkerungsrückgang vorwiegend wenig relevant. Würde diese Prognose jedoch auf die Ortsgemeinden heruntergebrochen, so wäre deutlich, dass sich das bereits heute spürbare Süd-Nord-Gefälle verstärken wird.

T 2 Bevölkerung 2013–2035 nach Verwaltungsbezirken					
Landkreis Kaiserslautern					
Verwaltungsbezirk	2013	2020	2025	2030	2035
Landkreis Kaiserslautern	100	100	100	100	100
Messzahl: 2013=100					
VG Bruchmühlbach-Miesau	100	99,3	97,4	95,5	93,4
VG Enkenbach-Alsenborn	100	99,8	98,2	96,3	94,0
VG Kaiserslautern-Süd	100	98,2	95,1	91,6	88,3
VG Landstuhl	100	97,1	93,9	91,0	88,0
<b>VG Otterbach-Otterberg</b>	<b>100</b>	<b>100,9</b>	<b>99,8</b>	<b>98,4</b>	<b>96,9</b>
VG Ramstein-Miesenbach	100	95,2	91,4	88,2	84,8
VG Weilerbach	100	96,8	93,7	90,6	87,5
Landkreis Kaiserslautern	100	98,2	95,8	93,3	90,7

Bevölkerungsprognose 2035 des Statistischen Landesamtes für die VGs im Kreis Kaiserslautern

Dementsprechend stellt sich die Versorgungssituation dar. Die Versorgungssituation des südlichen Bereichs ist mit seinen beiden Grundzentren als sehr gut zu bewerten. Die Versorgungsangebote der nördlichen Gemeinden hingegen sind, wie im Kapitel 5, "Gemeindebeziehungen" ausführlich dargestellt, zunehmend ausgedünnt. Die Sicherung der Daseinsvorsorge weist sich bereits heute als problematisch. Kleinere Versorgungseinheiten existieren nur noch in den Gemeinden Niederkirchen und Olsbrücken.

Positive Konsequenz der dünnen Besiedlung ist das hohe Frei- und Naturflächenpotential. Industrie- und Gewerbeflächen sind eher selten. Von den rd. 123 km<sup>2</sup> werden nur rd. 10% als Siedlungsflächen, hingegen 52,3% als Landwirtschaftsfläche und 36,7% als Waldfläche genutzt<sup>2</sup>. Die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe nimmt jedoch stetig ab. Es ist eine starke Konzentration auf wenige Großbetriebe aber auch eine leichte Reduzierung der Landwirtschaftsfläche zu konstatieren. Hier gilt es, den durch das Wechselspiel von offenen Landwirtschaftsflächen, dichten Waldflächen und naturnahen Flächen geprägten Charakter der Kulturlandschaft zu erhalten. Dies dient auch dem Tourismus der eine zunehmende Rolle in der Verbandsgemeinde spielt. Die Schwerpunkte liegen hier auf naturnahen Aktivitäten wie Wandern und Radfahren. Otterbach und Otterberg bekamen 2016 das

<sup>1</sup> Quelle Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, [www.statistik.rlp.de](http://www.statistik.rlp.de)

<sup>2</sup> Quelle: <http://www.infothek.statistik.rlp.de/MeineHeimat/detailInfo>

Fremdenverkehrsprädikat verliehen. Die Otterberger Abteikirche stellt für Kulturinteressierte einen besonderen Anziehungspunkt dar.

### 3 Regionalanalyse und Bestandsaufnahme Zentralörtliche Funktionen und Planungsrechtliche Vorgaben bzw. Zielsetzungen

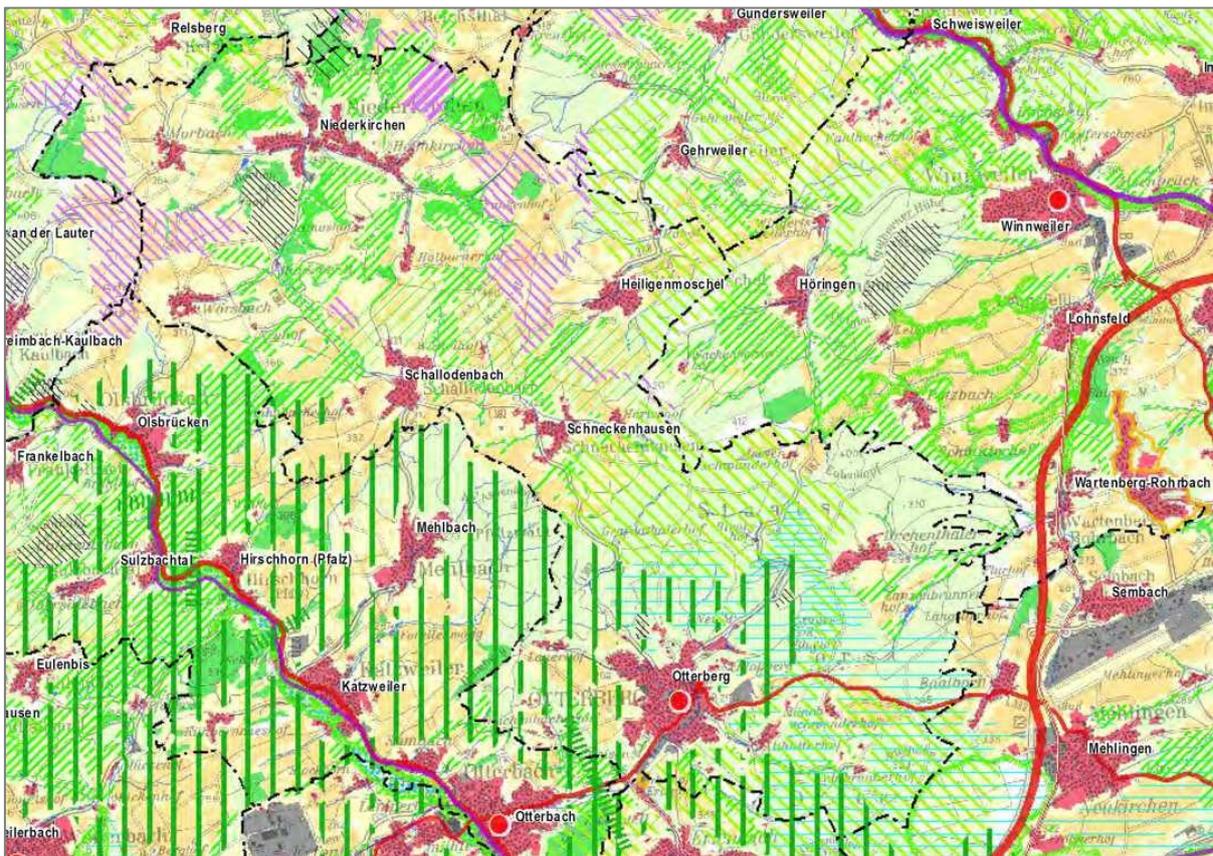
#### *Landesentwicklungsprogramm IV*

Das seit dem 25.11.2008 gültige LEP IV spiegelt die Landesentwicklung unter den Bedingungen des demographischen Wandels und der Globalisierung wieder. Das Verbandsgemeindegebiet Otterbach-Otterberg wird in der Systematik des LEP IV als "Ländlicher Bereich mit disperser Siedlungsstruktur" klassifiziert. Es grenzt direkt an das Oberzentrum Kaiserslautern.

#### *Regionaler Raumordnungsplan (ROP) West-pfalz IV*

Der mit Bescheid vom 25. Juli 2012 genehmigte Regionale Raumordnungsplan (ROP) West-pfalz IV definiert sowohl Otterberg als auch Otterbach als Grundzentrum und damit als (einzige) zentrale Orte der Verbandsgemeinde.<sup>3</sup> Mit der Vielfalt ihrer zentralörtlichen Einrichtungen (wie Grundschulen, weiterführende Schulen, Ärzte und Apotheke, Altenheim, eine Wohnstätte der Lebenshilfe, Einzelhandel, Handwerks- und sonstige Dienstleistungsbetriebe sowie Einrichtungen für Freizeit und Erholung) sichern sie gemeinsam die Grundversorgung der Verbandsgemeinde hinreichend.

Beide Grundzentren, sowie die Gemeinden Hirschhorn, Katzweiler, Olsbrücken und Sulzbachtal. sind mit der "besonderen Funktion Wohnen (W)" belegt. Allerdings gibt es für die



Auszug Karte zum Regionalen Raumordnungsplan (ROP) Westpfalz IV, Verfasser Regionale Planungsgemeinschaft Westpfalz

<sup>3</sup> Anmerkung: zum Zeitpunkt der RROP-Aufstellung, waren Otterbach und Otterberg noch eigenständige Verbandsgemeinden

Verbandsgemeinde gemäß Darstellung der Schwellenwerte keinen weiteren Ausweisungsbedarf. <sup>4</sup> Der für die damalige Verbandsgemeinde Otterberg benannte Schwellenwert betrug -6,8ha. Der Schwellenwert für die damalige Verbandsgemeinde Otterbach betrug -21,3ha. Einzig der Stadt Otterberg wurde ein positiver Bedarf von 0,2 ha zuerkannt.

Zentrale Orte, Funktionszuweisungen, Schwellenwertparameter					Stand 31.07.2010 (Ergebnis der Datenerfassung durch Raum+RLP 2010)		
Region Westpfalz Landkreis (LK) Verbandsgemeinde (VG) <b>Schwellenwert</b>	Bevölkerung		Gemeinde funktion	Schwellenwertparameter (Bruttobaulandfläche in ha)			
	31.12.2009	31.12.2020*		Bedarfs-	Potenzial zum Stichtag <sup>1</sup>		
<b>VG Otterbach</b> -21,3	<b>9.571</b>	<b>9.156</b>	<sup>3</sup>	<b>14,3</b>	<b>6,0</b>	<b>29,6</b>	
Frankelbach -0,1	332	318		0,4	0,3	2,0	
Hirschhorn/Pfalz -0,3	771	738	W	1,2		1,5	
Katzweiler -1,9	1.672	1.600	W	2,6	1,8	2,7	
Mehlbach -6,3	1.126	1.077		1,4	1,0	6,7	
Olsbrücken -7,9	1.138	1.089	W	1,7	1,1	8,5	
Otterbach -0,4	4.052	3.876	GZ, W	6,2	1,9	4,7	
Sulzbachtal -2,8	480	459	W	0,7		3,5	
<b>VG Otterberg</b> -6,8	<b>9.410</b>	<b>9.484</b>	<sup>3</sup>	<b>14,0</b>	<b>2,4</b>	<b>18,4</b>	
Heiligenmoschel -0,2	676	681		0,9		1,1	
Niederkirchen -4,9	2.011	2.027		2,7	1,1	6,5	
Otterberg, St. +0,2	5.211	5.252	GZ, W	8,4	1,1	7,1	
Schallodenbach -1,9	916	923		1,2	0,2	2,9	
Schneckenhausen +0,0	596	601		0,8		0,8	

Quelle: Regionaler Raumordnungsplan Westpfalz IV, aufgestellt von der Planungsgemeinschaft Westpfalz, Körperschaft des öffentlichen Rechts, durch Beschluss der Regionalvertretung vom 01. Dezember 2011 (Schwellenwerte wurden durch BBP ergänzt)

Die südlichen und südwestliche Bereiche zwischen Olsbrücken und Otterbach / Otterberg liegen in einem regionalen Grünzug. Weite Teile des gesamten VG-Gebiets sind als landwirtschaftliche Vorrangflächen" gekennzeichnet. Daneben sind vielfach Flächen als "Vorranggebiete Regionaler Biotopverbund" dargestellt.

### Flächennutzungsplanung

Aktuell wird der Flächennutzungsplanung inklusive Landschaftsplan der "neuen" Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg auf Basis der beiden FNPs der früher eigenständigen Verbandsgemeinden erstellt. Die Entwicklungen in den letzten Jahren zeigen, dass die Flächennutzungen weitestgehend konstant geblieben sind. Für den Zeitraum 2004 bis 2014 sind ein geringfügiger Zuwachs der Siedlungs- und Verkehrsflächen um 0,3 ha auf 10,2 ha und ein leichter Rückgang der Landwirtschaftsfläche zugunsten der Waldflächen zu verzeichnen.



VG-weite Flächennutzung Stand 2014

<sup>4</sup> Regionaler Raumordnungsplan Westpfalz IV , 2012- Anhang 1 (Stand: 09/2010);

Leitlinie des neuen FNP ist der in der zweiten Änderung des Landesentwicklungsprogramms, vom 21. Juli 2015, formulierte Grundsatz "Innenentwicklung vor Außenentwicklung". Die innerörtlichen Potentiale (Baulücken und Gebäudeleerstände) gilt es künftig verstärkt zu mobilisieren, bevor es zu einer Neudarstellung nicht erschlossener Bauflächen im planerischen Außenbereich im Sinne des § 35 BauGB kommt. Hierzu bedarf es eines gezielten Ortsumbaus sowie qualitätssteigernder Maßnahmen im Wohnumfeld. Die einzelnen Gemeinden der Verbandsgemeinde stehen damit vor der Aufgabe, ihre Ortsentwicklungsplanung neu auszurichten. Diese bedarf im Rahmen der Dorferneuerung und der städtebaulichen Sanierung einer kontinuierlichen Begleitung mit einer intensiven Einbeziehung der Öffentlichkeit.

### Leader

Leader ist ein europäisches Förderprogramm, welches einen methodischen Ansatz der Regionalentwicklung verfolgt. Lokale Akteure erhalten die Möglichkeit, ihre Region durch eine aktive Beteiligung mitzugestalten. Dies beginnt bereits bei der gemeinsamen Erarbeitung einer Strategie und endet mit der Umsetzung ausgewählter Projekte. So kann das Potential einer Region besser für deren Entwicklung genutzt werden. Das Gebiet LAG Donnersberger und Lauterer Land liegt im mittleren Süden von Rheinland-Pfalz in direkter Nachbarschaft zum Oberzentrum Kaiserslautern. Es umfasst 9 Verbandsgemeinden mit 104 Ortsgemeinden sowie die Städte Obermoschel, Kirchheimbolanden, Eisenberg (Pfalz), Rockenhausen und Otterberg aus den beiden Landkreisen Donnersbergkreis und Kaiserslautern.<sup>5</sup>

Die von der "Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Donnersberger und Lauterer Land" integrierte Ländliche Entwicklungsstrategie 2014–2020 (ILE) steht unter dem Leitbild "Zeitreise – bewahren, entwickeln, gemeinsam gestalten". Für die Umsetzung des Leitbilds hat sich die LAG auf drei konkrete Entwicklungsziele verständigt. Das Aktionsgebiet des Donnersberger und Lauterer Lands soll als eine natürliche, erlebbare und zukunftsfähige Region weiterentwickelt werden. Um dies zu erreichen, sollen u.a. natürliche Ressourcen touristisch in Wert gesetzt und für die Bevölkerung in der Region erlebbar gemacht werden. Außerdem soll eine Willkommenskultur in der Region aufgebaut oder auch wesentliche Akteure auf interner und externer Ebene besser miteinander vernetzt werden, um Kooperationen zu stärken bzw. neue aufzubauen. Die drei übergeordneten Entwicklungsziele werden dabei durch Querschnittsziele ergänzt, die in allen Projekten und Initiativen der LAG besondere Beachtung finden sollen. Die Querschnittsziele betreffen die Themen Barrierefreiheit, Ehrenamt, Mobilität, Innovation, Umweltschutz und Klimaschutz, Chancengleichheit und Wertschöpfung für die Region.<sup>6</sup>



*DIE VG Otterbach-Otterberg ist Teil der Leader-Region Donnersberger Lauterer Land*

<sup>5</sup> <http://www.donnersberger-lautererland.de/>

<sup>6</sup> Lokales Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept (LILE) 2014-2020, S.4, Verfasser entra Regionalentwicklung GmbH Regionalentwicklung GmbH Regionalentwicklung GmbH

## Aktuelle Kooperationen

### Klimaschutz

Durch das Institut für angewandtes Stoffstrommanagement, IfaS, der Fachhochschule Trier wurde von Herrn Prof. Dr. Peter Heck und seinem Projektteam das Konzept sowie ein Maßnahmenkatalog für die ehemalige Verbandsgemeinde Otterbach entwickelt. Die Klimaschutzmaßnahmen aus dem Maßnahmenkatalog sollen nun flächendeckend für die Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg umgesetzt werden. Als wichtiger Meilenstein wird der Nachweis der erzielten CO<sub>2</sub>-Reduzierung schriftlich festgehalten. Die Herausforderung besteht darin, den CO<sub>2</sub>-Ist-Zustand auf die fusionierte VG Otterbach-Otterberg umzulegen bzw. hochzurechnen und die gewünschte Reduzierung daraus zu ermitteln. Die Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg hat hierzu eine für 3 Jahre geförderte Stelle für eine Klimaschutzmanagerin erhalten. Zu den Aufgaben der Klimaschutzmanagerin gehört es, extern (z.B. Bürger, Handwerker, Unternehmen, Sportverein) sowie auch verwaltungsintern, zu informieren und rund um die Bereiche Ressourcenschonung und Klimaschutz zu beraten. Durch Informationen/Öffentlichkeitsarbeit, Moderation und Management soll die Umsetzung des Gesamtkonzepts und einzelner Klimaschutzmaßnahmen durch die Akteure unterstützt und angeregt werden.



### Tourismus

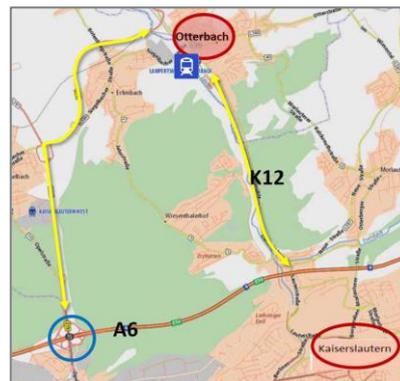
Im Bereich Tourismus gibt es verschiedene Kooperationen. Beispielsweise die Ausweisung von Premiumwanderwegen, wie die Teufelstour in der westlichen VG und der Hinkelsteinwanderweg in der östlichen VG. Beide Wege wurden in Kooperation einzelner Ortsgemeinden und VG-übergreifend mit der jeweils benachbarten Verbandsgemeinde konzipiert.



## 4 Bestandssituation der kooperierenden Gemeinden

### 4.1 Otterbach

Die Ortsgemeinde Otterbach hat knapp 4.000 Einwohner und liegt ca. 6 km nördlich der Universitätsstadt Kaiserslautern. Sie war Sitz der Verbandsgemeinde Otterbach. Nach der Fusion zur Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg befinden sich verschiedene Verwaltungssektoren in Otterbach. Durch den Bahnhaltelpunkt Lampertsmühle, die direkte Lage an der K12, der Hauptzufahrt aus dem Lautertal in das Oberzentrum Kaiserslautern und den 7km entfernten Anschluss Kaiserslautern – West an die A 6, verfügt Otterbach über eine sehr gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr und an das Verkehrsnetz.



Verkehrliche Anbindung

Durch die Ansiedlung diverser Discounter und Dienstleister an beiden Ortseingängen an der Lautertalachse, ist ein sehr gutes Versorgungsangebot für den täglichen und kurzfristigen Bedarf entstanden. Auch bezüglich der sozialen und medizinischen Infrastruktur ist Otterbach gut ausgestattet, bzw. profitiert von der Nähe zu Kaiserslautern und Otterberg. (Siehe Kap. 4 sowie Anhang Gemeinde Steckbriefe). Letzteres gilt ebenfalls für weiterbildende Schulen.

Anhand der Auspendlerquote (Anteil der Auspendler an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort in Prozent) von 93%<sup>7</sup> wird deutlich, dass Otterbach, mit Ausnahme der Pfalzwerke und der Verbandsgemeindeverwaltung, über kein größeres Arbeitsplatzangebot verfügt, dieser Mangel aber durch das nahe Oberzentrum ausgeglichen wird. Im direkt angrenzenden Erfenbach befindet sich als größerer Arbeitgeber die Traditionsspinnerei Lampertsmühle.

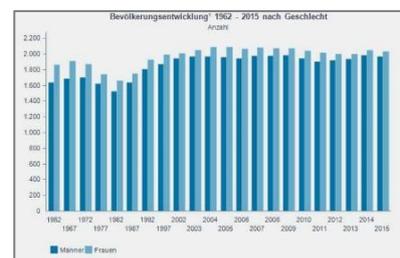


Versorgungsschwerpunkt an der K12

Quelle: Google map

Tourismus spielt in Otterbach nur eine untergeordnete Rolle. Der Bahnhalt ist jedoch ein wichtiger Zubringer für Wanderer und Radfahrer.

Nach Darstellung des statistischen Landesamtes ist die Bevölkerungszahl seit 1962 bis 2004 kontinuierlich um insgesamt ca. 14% angestiegen. Seither bewegt sie sich in einem leichten auf und ab um die 4000. Eine Bevölkerungsprognose liegt für die Ortsgemeinden nicht vor. Aufgrund der günstigen Lage und der guten Versorgungssituation Otterbachs, kann angenommen werden, dass sie sich mittelfristig stabil hält.<sup>8</sup> Die Gruppe der US-Amerikaner, ist bei den Bevölkerungszahlen nicht erfasst. Sie spielt in Bezug auf den Vermietungssektor und dessen Mietpreisspiegel durchaus eine Rolle.



Bevölkerungsentwicklung 1962-2015;

Quelle: infothek.statistik.rlp.de

Dass Otterbach über die letzten Jahrzehnte hinweg ein beliebter Wohnstandort war und ist, lässt sich an den verschiedenen Wohngebieten ablesen, die zu einem steten Wachstum des

<sup>7</sup> Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, [www.statistik.rlp.de/regionaldaten/meine-heimat](http://www.statistik.rlp.de/regionaldaten/meine-heimat), Stand 30.06.2015

<sup>8</sup> Wie <sup>7</sup>, Stand 30.12.2015

ehemals kleinen Straßendorfs führten. Für das jüngste Baugebiet in Sambach gab es für 25 Bauplätze 100 ernsthafte Interessenten. Die Nachfrage nach Bauplätzen ist weiterhin ungebrochen. Inwieweit es jedoch angesichts der im RROP dargestellten negativen Schwellenwerte zu einer Bebauung der im FNP der ehemaligen VG Otterbach dargestellten Flächenreserven kommt, wird bei der Aufstellung des FNP für die neue VG Otterbach-Otterberg diskutiert werden.

Otterbach bietet vielseitige Möglichkeiten der Betätigung auf Erholungs-, kulturellem und sportlichem Gebiet. Entsprechende Einrichtungen wie Sportstätten, Stellwerk Museum, Motorrad Museum usw. sowie das Vorhandensein von zahlreichen Vereinen machen den Ort zu einer lebendigen Gemeinde. Die ländliche Umgebung, die Gestaltung des Ottertals und die Anbindung an regionale und überregionale Wander- und Radwege garantieren einen guten Naherholungswert.

In den vergangenen 16 Jahren wurde der Ortskern im Bereiche eines 12,6 ha großen Sanierungsgebietes maßgeblich verbessert. Durch die Umgestaltung des Otterbachtals und dessen Anschluss an das überörtliche Fuß- und Radwegenetz konnte die Attraktivität sichtbar gesteigert werden.

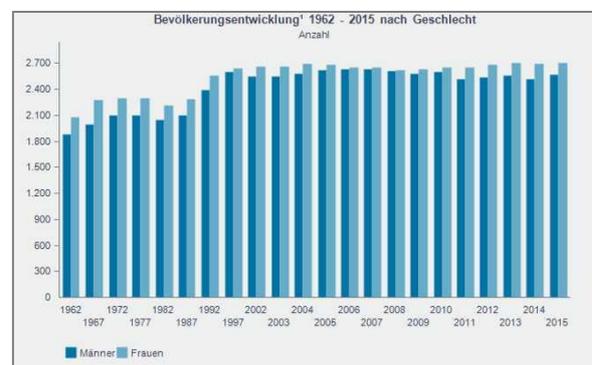
Mit einer Aufnahme in das Förderprogramm "Ländliche Zentren - Kleinere Städte und Gemeinden" hat die Ortsgemeinde Otterbach die Chance, das mit der Sanierung Erreichte zu sichern und insbesondere in den bisher von der Sanierung nicht betroffenen Teilen zu vervollständigen. Insbesondere entlang der Hauptdurchgangsstraße Richtung Otterberg (Konrad-Adenauer-Str. / Otterstraße) ist ein hoher Handlungsbedarf zu vermuten.

## 4.2 Otterberg

Die Stadt Otterberg liegt nördlich von Kaiserslautern im Talkessel des Otterbachs. Sie ist Verwaltungssitz der fusionierten Verbandsgemeinde. Der Ursprung der Stadt geht auf ein im 12. Jahrhundert gegründetes Zisterzienserkloster zurück, dessen Abteikirche bis heute erhalten und ein Baudenkmal von weit überregionaler Bedeutung ist. In der Reformationszeit führte die Ansiedlung der Wallonen als Glaubensflüchtlinge aus den spanischen Niederlanden zu einem starken Bevölkerungswachstum, infolgedessen der Ort bereits 1581 die Stadtrechte erhielt. Heute leben in der Stadt Otterberg und den dazu gehörenden Wohnplätzen und Weilern ca. 5.300 Menschen (Stand 12 / 2105)<sup>9</sup>, mit wachsender Tendenz. Nach Darstellung des statistischen Landesamtes ist die Bevölkerungszahl seit 1962 bis 2005, kontinuierlich um insgesamt ca. 34% deutlich angestiegen. In den folgenden Jahren gab es einen leichten Rückgang um ca. 2,7%. Seit 2011 ist wiederum ein kontinuierliches Wachstum zu verzeichnen, das zwischen 2011 und 2015 insgesamt 2,1 % betrug und aufgrund der Nähe zur Universitätsstadt Kaiserslautern ungebrochen ist.



Abteikirche Otterberg



Bevölkerungsentwicklung 1962-2015;

Quelle: infothek.statistik.rlp.de

<sup>9</sup> Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, [www.statistik.rlp.de/regionaldaten/meine-heimat](http://www.statistik.rlp.de/regionaldaten/meine-heimat), Stand 30.12.2015

Die Bevölkerungsentwicklung spiegelt sich in den verschiedenen Neubaugebieten, welche die Siedlungsfläche über Jahrzehnte hinweg vervielfacht haben.

Die Nachfrage nach Wohnbauland kann aktuell nicht befriedigt werden. Auch für Otterberg muss im Rahmen der FNP-Fortschreibung intensiv über die Wohnbauentwicklung diskutiert werden. Hier stehen sich Nachfragedruck und Schwellenwerte des RROP gegenüber.

Bezüglich des Arbeitsplatzangebots profitiert Otterberg (wie Otterbach) von der guten Erreichbarkeit Kaiserslauterns. Die Einpendlerquote Otterbergs (Anteil der Einpendler an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Arbeitsort in Prozent) beträgt 72%, die Auspendlerquote (Anteil der Auspendler an den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten am Wohnort in Prozent) liegt bei 85%<sup>10</sup>.

Größerer Arbeitgeber in Otterberg selbst sind der Autoteilezulieferer "idealo", der 1995 die Otterberger Textilgesellschaft mbH mit deren großflächigen Gewerbeflächen direkt an der Ortsmitte übernahm, die Verbandsgemeindeverwaltung und die Schulen.

Neben ihrer reizvollen landschaftlichen Lage und ihrem Naherholungswert bietet Otterberg alle Einrichtungen und Funktionen eines Grundzentrums. In der Innenstadt gibt es (noch) kleinteiligen, inhabergeführten Einzelhandel. Jedoch zeichnet sich hier in den letzten Jahren ein zunehmender Schwund ab. Der tägliche Bedarf wird durch Discounter am Ortseingang sowie durch den Discounterschwerpunkt Otterbach abgedeckt. Otterberg verfügt über eine gute medizinische Grundversorgung. Fachmediziner und Krankenhaus sind in Kaiserslautern in Kürze zu erreichen. Auch bezüglich Kinderbetreuung und Schulangebot (Grundschule, Integrierte Gesamtschule, Waldorfschule) ist Otterberg gut aufgestellt.

Für den Individualverkehr ist Otterberg, zwischen der BAB 63 und der BAB 6 gelegen, gut erreichbar und an das überregionale Straßennetz angebunden, im ÖPNV-Bereich jedoch ausschließlich auf den Saar-Pfalz-Bus angewiesen. Somit ist Otterberg im Vergleich zu Otterbach bezüglich der ÖV-Anbindung schlechter gestellt.

Der staatlich anerkannte Fremdenverkehrsort Otterberg hat wegen seiner Lage am Jakobsweg, seiner aus der Zisterzienserzeit stammenden Klosterkirche und seiner immer noch existierenden historischen Stadtmauer sowie seiner mittelalterlich geprägten Struktur immenses kulturelles touristisches Potential. Hinzu kommen die naturräumlichen Qualitäten, die Anbindung an das überörtliche Fuß- und Radwegenetz und ein vielseitiges Vereinsangebot.

Im Rahmen der Sanierung gelang es, die Ortsmitte Otterbergs durch Straßen- und Platzgestaltung sowie Sanierung und Modernisierung öffentlicher und privater Gebäude zu einem Schmuckstück der Westpfalz zu entwickeln. Diese positive Entwicklung soll mithilfe des Förderprogramms "Ländliche Zentren - Kleinere Städte und Gemeinden" in den angrenzenden Bereichen, insbesondere entlang der Bergstraße, weitergeführt werden.

---

<sup>10</sup> Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz, [www.statistik.rlp.de/regionaldaten/meine-heimat](http://www.statistik.rlp.de/regionaldaten/meine-heimat), Stand 30.06.2015

## 5 Räumliche Verteilung von Versorgungsbereichen im VG-Gebiet und Bedeutung der beiden Kooperationspartner im Kontext der VG

Die als Anlage beigefügten Steckbriefe mit der jeweils umfassenden strukturellen Umschreibung und regionalplanerischen Einordnung der einzelnen umliegenden Ortsgemeinden, stellen die Grundlage zur Ermittlung der Bedeutung und Darstellung der Zentralität sowie des Beziehungsgeflechts der 12 Ortsgemeinden in der Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg dar. Die Gemeindebeziehungen wurden nach folgenden Gesichtspunkten betrachtet:

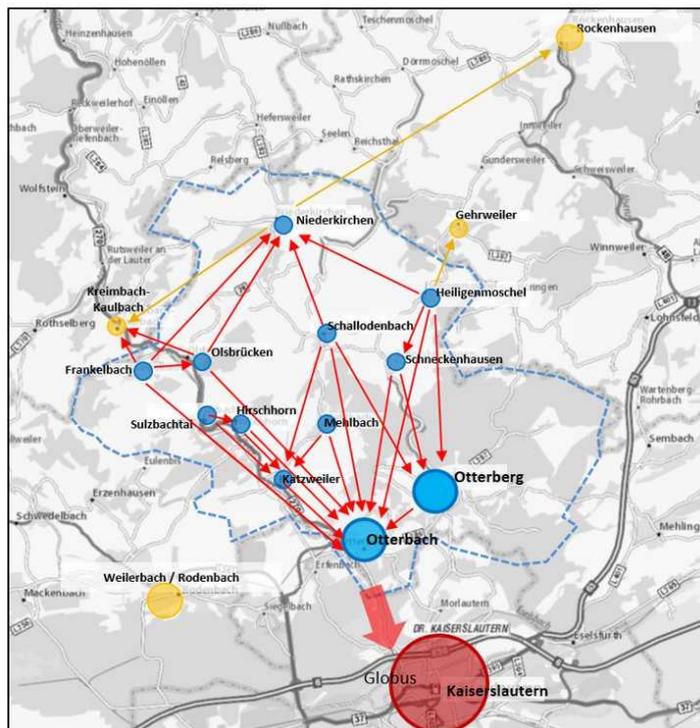
- Kurzfristiger Bedarf
- Mittelfristiger Bedarf
- Langfristiger Bedarf
- Medizinische Versorgung
- Kinderbetreuung und schulische Ausbildung;
- Seniorenbetreuung

Den Beziehungen liegt die Annahme zugrunde, dass die Entfernung (kürzeste Strecke) für die Bevölkerung das maßgebende Kriterium bei der Auswahl der Zielorte ist. Die Verbindungen sind stilisiert dargestellt und entsprechen nicht der realen Straßenführung. Die Bevölkerungszahlen spielen keine Rolle. Es geht hier nur um die Fragestellung, wie viele Ortsgemeinden sich zu einem bzw. zu welchem Zielort hin orientieren.

### Kurzfristiger Bedarf

Zum kurzfristigen Bedarf zählen Güter, die unmittelbar nach dem Kauf ver- und gebraucht werden, wie zum Beispiel Lebensmittel, Genussmittel und Kosmetikartikel.

Die nebenstehende Schematisierung zeigt die starke Ausrichtung der Versorgungsbezüge innerhalb der Verbandsgemeinde Richtung Süden. Wichtigster Versorgungsstandort für den täglichen Bedarf ist Otterbach mit seinen Discountern an den Ortseingängen. Ein weiterer wichtiger Nahversorger entlang der Lautertalschiene / B 270 ist der Netto-Discounter in Katzweiler. Niederkirchen bietet noch eine gewisse Grundversorgung für die nördlichen Ortsgemeinden (wie Bank, Post, Lebensmittel). Das Angebot in Otterberg dient primär der Eigenversorgung (der größten Gemeinde innerhalb der VG), wird aber auch von den nordwestlichen Ortsgemeinden angefahren. Außerhalb der VG wirkt der großflächige Globusmarkt im Gewerbegebiet Kaiserslautern-West als Magnet für die ganze Region. Die Bezüge nach Gehrweiler und Kreimbach-Kaulbach entstehen durch die dort ansässigen Tankstellen.

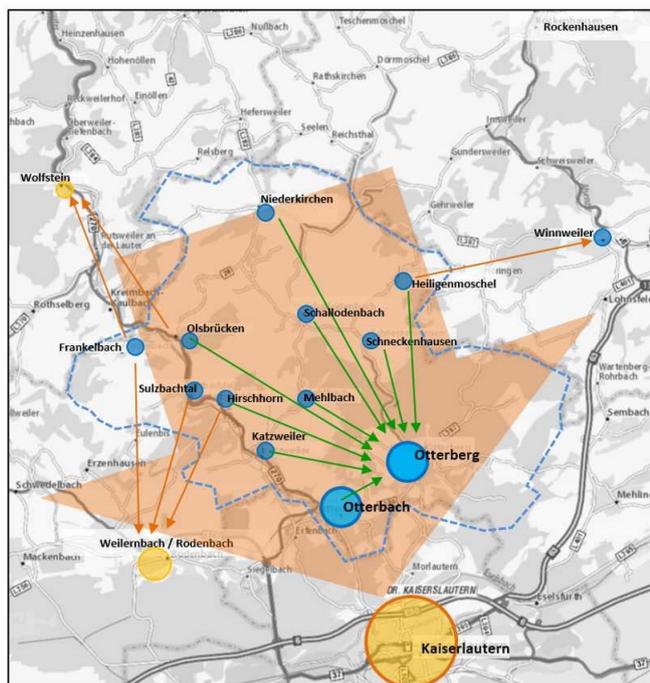


Schematische Darstellung der Versorgungsbezüge des kurzfristigen Bedarfs

## Mittelfristiger Bedarf

Zum mittelfristigen Bedarf zählen Waren, die einerseits nicht unmittelbar verbraucht und andererseits nicht dauerhaft genutzt werden<sup>11</sup>. Dazu gehören beispielsweise Oberbekleidung, Schuhe, Haushaltswaren, Spiel- und Hobbyartikel.

Der mittelfristige Bedarf kann innerhalb der Verbandsgemeindengrenzen nicht gedeckt werden. Otterberg hat in jüngster Zeit durch die Schließung zweier gut sortierter Bekleidungsgeschäfte massiv an konsumorientierter Anziehungskraft für die Ortsgemeinden der VG verloren. Diese orientieren sich primär nach Kaiserslautern. Je nach geographischer Lage und Anbindung sowie in Verbindung mit anderen Bezügen (wie Schulen und Arbeitsplatz) werden auch umliegende Angebote, z.B. in Weilerbach, genutzt.



Versorgungsbezüge mittelfristiger Bedarf

## Langfristiger Bedarf

Der langfristige Bedarf umfasst Güter und Dienstleistungen, die von Verbrauchern für einen längeren Nutzungszeitraum benötigt werden (z. B. Möbel, Teppiche, Elektroartikel und Schmuck). Erwartungsgemäß ist es in der eher ländlich geprägten Verbandsgemeinde kaum möglich, den längerfristigen Bedarf zu decken.

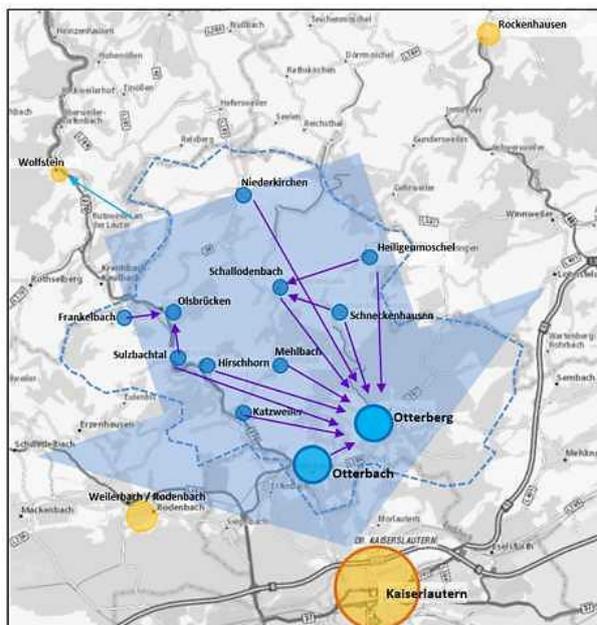
Das Oberzentrum Kaiserslautern bietet ein umfassendes Angebot zur Deckung des langfristigen Bedarfs, sodass eine schematische Darstellung hier erübrigt. Einzig nennenswerte Anbieter in Otterberg sind hier ein Baustoffhandel mit Heimwerker- und Gartenbedarf sowie ein Elektro- und Haushaltwarengeschäft.

## Kinderbetreuung und schulische Ausbildung; Seniorenbetreuung

In Bezug auf die schulische Grundausbildung und die Kinderbetreuung stellt sich die Situation in der Verbandsgemeinde wie folgt dar: Kinderbetreuungseinrichtungen stehen in fast allen Gemeinden zur Verfügung: Otterbach (3x), Otterberg (3x), Hirschkorn, Kitzweiler, Mehlbach, Niederkirchen, Olsbrücken, Schallodenbach. Kinder aus Schneckenhausen, Frankelbach, Sulzbachtal und Heiligenmoschel besuchen Einrichtungen der Nachbargemeinden.

<sup>11</sup> [http://www.handelswissen.de/data/handelslexikon/buchstabe\\_m/mittelfristiger\\_Bedarf](http://www.handelswissen.de/data/handelslexikon/buchstabe_m/mittelfristiger_Bedarf)

In 7 Ortsgemeinden wird (noch) an einer eigenen Grundschule gelehrt. Schüler der Gemeinden, Heiligenmoschel, Frankelbach, Sulzbachtal, Schneckenhausen, Hirschhorn müssen eine benachbarte Gemeinde anfahren. Otterberg verfügt als einziger Ort der VG mit einer IGS und einer Waldorfschule über weiterführende Schulen. Verschiedene Gymnasien und weiterführende Schulen stehen in Kaiserslautern zur Auswahl. Einige Jugendliche der nördlichen Gemeinden besuchen die Realschule plus in Wolfstein, der Westlichen Gemeinden die Realschule plus Weilerbach.



Bezüge Schulbesuche:  
Grundschulen und weiterführende Schulen

Die Betreuung von Jugendlichen außerhalb der Schulen liegt in Händen zweier Sozialarbeiterinnen, die in den Jugendtreffs Otterbach und Otterberg regelmäßige und in den übrigen Gemeinde nach Bedarf Gesprächs- und Aktivitätsangebote machen.

Freizeitangebote für Senioren bieten neben der Verbandsgemeinde ehrenamtliche Gruppen. Hier ist insbesondere die Initiative "Ich bin dabei" zu nennen.

Für Senioren mit Betreuungsbedarf bieten verschiedene ambulante Dienstleister VG-weit ihre Leistungen an. In Otterberg und in Otterbach gibt es darüber hinaus stationäre Unterbringungsmöglichkeiten.

### Medizinische Versorgung

Gemäß den Kreisdaten zur vertragsärztlichen Versorgung<sup>12</sup>, sah die ärztliche Versorgung im VG-Gebiet zum Stichtag 30.06.2016 wie folgt aus:

Ärzte	Otterbach	Otterberg	Katzweiler	Schalloden- bach	Olsbrücken	Nieder- kirchen
Allgemein- arzt	<b>8</b>	<b>3,5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1</b>
Facharzt		<b>3,3</b>				
Psychothera- peuten		<b>1,7</b>				

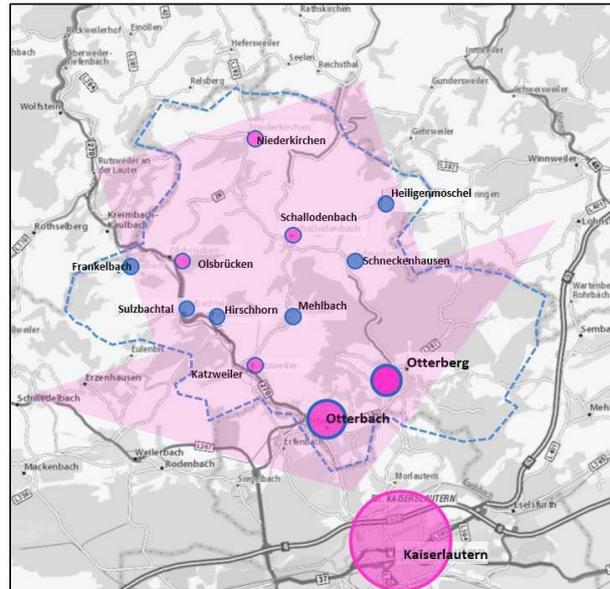
Die Verfasser konstatieren kreisweit seit ca. zehn Jahren eine deutliche Alterung der Ärzteschaft. Die Ursache liegt in dem kurzfristigen Niederlassungsboom Anfang der Neunzigerjahre, der durch die Ankündigung einer Zulassungssperre zustande kam. Diese

<sup>12</sup> Datenquelle Stichtag Arztregister KV RLP 30.06.2016, Kassenärztliche Vereinigung Rheinland-Pfalz

Ärzte werden in den nächsten Jahren in den Ruhestand gehen und damit eine "Abgangswelle" auslösen. Hinzu kommt die sinkende Bereitschaft der Ärzte, sich in ländlich geprägten Räumen niederzulassen.

Bezogen auf die VG Otterbach-Otterberg ist schon heute augenscheinlich, dass die ärztliche Versorgung des Südens der VG durch das direkte Nebeneinander der beiden Grundzentren und des Oberzentrums sehr gut ist, die nördlichen VG-Gemeinden dagegen unterversorgt sind.

Die für das VG-Gebiet zuständige Rettungswache des Roten Kreuzes hat ihren Sitz in Otterbach. Kaiserslautern ist für die gesamte VG Anlaufstelle für Fachärzte und Therapeuten und Sitz des Westpfalz-Klinikums.



Medizinische Versorgung in der VG: in den blau markierten Gemeinden gibt es keine medizinische Versorgung

### Bedeutung der beiden Kooperationspartner

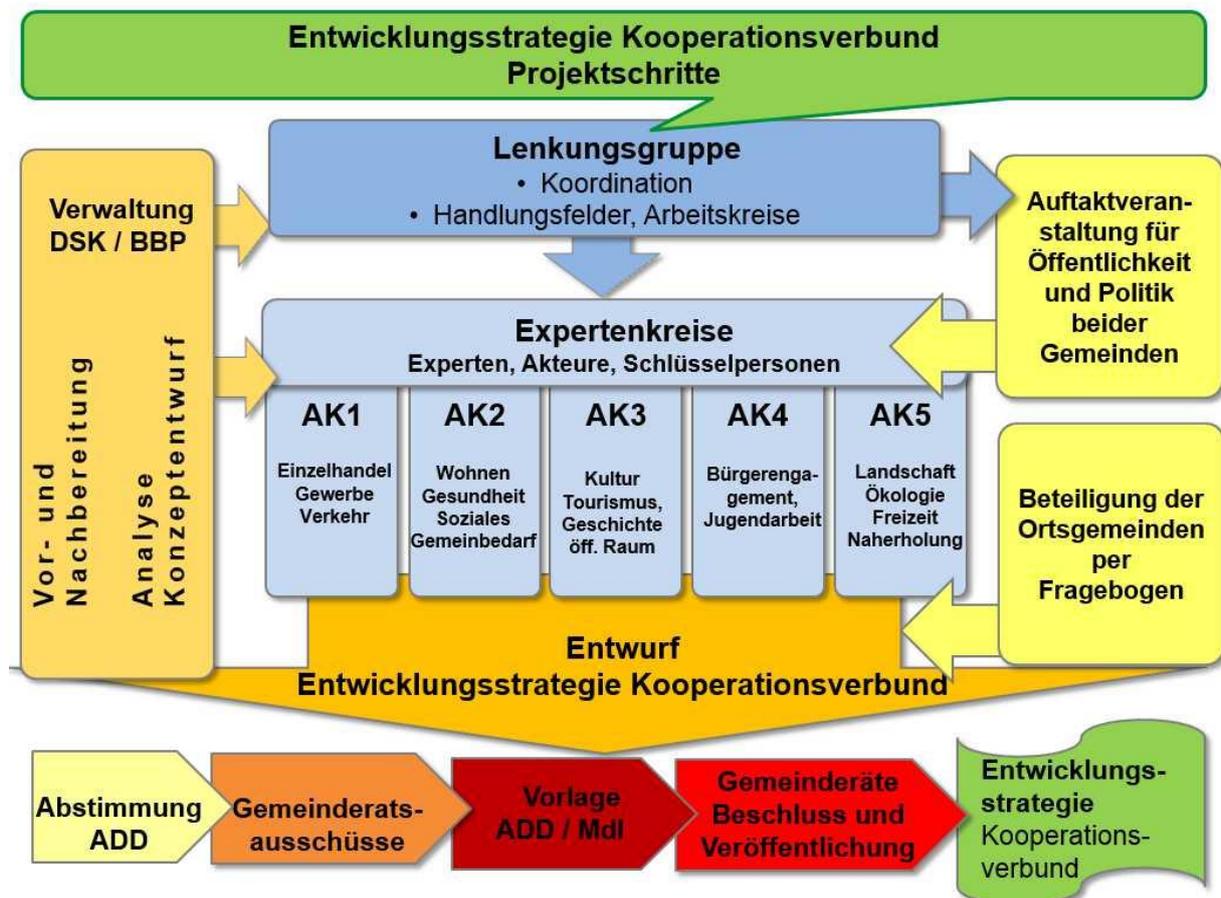
Die schematische Darstellung der versorgungsbedingten Bezüge der Ortsgemeinden bestätigt die eingangs getroffene Aussage, dass die beiden Kooperationspartner Otterberg und Otterbach die Ankerpunkte der ländlich geprägten VG sind. Sie zeigt aber auch, dass die nördlichen Gemeinden der VG deutliche Versorgungslücken aufweisen, die einerseits durch die schwierigere Erreichbarkeit und andererseits durch die allgemeine (demographische) Entwicklung im ländlichen Bereich entstanden sind. Einzig die Gemeinde Niederkirchen verfügt (noch) über einige Versorgungsangebote des täglichen Bedarfs. In Olsbrücken vermittelt die Filiale der Kreissparkasse direkt neben der Grundschule den Eindruck eines kleinen Ortszentrums.

Zur Sicherung der Daseinsvorsorge der 12 angehörigen Gemeinden, sind die zentralörtlichen Funktionen der beiden Grundzentren zu sichern und zukunftsfähig zu gestalten. Diese Aufgabe umfasst auch die Entwicklung einer Versorgungs- bzw. Mobilitätsstruktur, die den Ortsgemeinden im Norden der VG den Zugang zu diesen Funktionen erleichtert.

## 6 Projektstruktur und Beteiligungsverfahren

### 6.1 Projektstruktur

Das folgende Ablaufdiagramm stellt die einzelnen Projektschritte zur Erstellung des Kooperationskonzepts dar. Die Lenkungsgruppe setzt sich zusammen aus dem Verbandsgemeindevorstand, dem Stadtbürgermeister Otterbergs und dem Ortsbürgermeister Otterbachs sowie dem Projektbearbeitungsteam DSK / BBP und einer Vertretung der Verbandsgemeindeverwaltung. Die Lenkungsgruppe hat die Prozessstruktur entwickelt und federführend begleitet. Die Beteiligten und die Inhalte der weiteren Prozessstufen sind in dem jeweiligen Textabschnitt dargestellt. Sie bilden gemeinsam mit den allgemeinen Erhebungen der Projektbearbeiter die Basis für das Entwicklungskonzept, das in allen Stufen mit der Lenkungsgruppe und in der Entwurfsphase mit den Gemeinderatsausschüssen der Kooperationspartner diskutiert wurde.



Projektstruktur zur Erstellung des Kooperationskonzepts

## 6.2 Bürgerbeteiligung

Am 02. Juni 2016 waren alle Bürger und Interessierte zu einer großen Bürgerwerkstatt "Rund um den Kooperationsverbund" eingeladen, bei der die Büros DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft und BBP Stadtplanung Landschaftsplanung zunächst über Anlass, Ziel und Chancen des Förderprogramms sowie über die einzelnen Bausteine (Kooperationsstrategie, ISEKs, SanVU) und über die diversen Fördermöglichkeiten informierten. Im Anschluss wurden die Bürger gebeten zu verschiedenen Themenbereichen ihre Meinungen und Anregungen auf Karten zu notieren. Die Fragen bezogen sich einerseits auf das gesamte Gebiet der VG und andererseits auf die Kooperationspartner und deren Untersuchungsgebiete. Die Ergebnisse wurden auf die Homepage der VG gestellt, wo die Möglichkeit einer Kommentierung und Ergänzung bestand.

Städtebauförderprogramm Ländliche Zentren - Kleinere Städte und Gemeinden

# Bürgerwerkstatt rund um den Kooperationsverbund

## Otterbach - Otterberg

Donnerstag, den 02. Juni 2016, 19.00 Uhr,  
Stadthalle Otterberg

Die Gemeinde Otterbach und die Stadt Otterberg sind in das Städtebauförderprogramm "Ländliche Zentren - Kleinere Städte und Gemeinden" aufgenommen worden. Der Ortsbürgermeister der Gemeinde Otterbach, der Stadtbürgermeister der Stadt Otterberg und der Verbandsbürgermeister der Verbandsgemeinde Otterbach-Otterberg sowie die Büros DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft und BBP Stadtplanung Landschaftsplanung möchten Sie über die Chancen und die Förderkriterien dieses Programms informieren.

**Wir informieren Sie** → **Warum ein Kooperationsverbund?**  
Welche Chancen bietet das Förderprogramm für Otterbach und Otterberg?  
Wer und was wird wann gefördert?  
Was muss dafür getan werden?

**Wir fragen Sie** → **Welche Projekte können Otterbach und Otterberg gemeinsam anpacken und entwickeln?**  
Wo sollte etwas getan werden?  
Nennen Sie uns Ihre Ideen und Wünsche.

Informieren Mitreden Mitgestalten

Kooperationsverbund  
Gemeinde Otterbach - Stadt Otterberg

DSK BBP



## Ergebnisse der Bürgerwerkstatt:

**KOOPERATIONSVERBUND Otterbach- Otterberg**  

Handlungsschwerpunkte, Projektideen, Anregungen, Aufgabenstellung

für die Expertenrunde  
**Bürgerengagement, Jugendarbeit** *Seniorenarbeit*

**Handlungsbedarf**  **Ideen, Projekte, Maßnahmen**

Was muss verbessert, was geändert werden? Wo fehlt was? Was, wann, wer, wo?

*Handwritten notes on sticky papers:*

- Handwritten note (pink):* ...
- Handwritten note (pink):* ...
- Handwritten note (pink):* Mehr Attraktionen auch für jüngerer Bürger, Skater-Night, Skater-Platz, etc.
- Handwritten note (yellow):* Treffpunkt für junge Erwachsene fehlt!
- Handwritten note (pink):* Betreuungspunkte 5-7. Klasse ...

**Ergebnisse der Bürgerwerkstatt vom 02.06.2016**  
Bürgerengagement / Jugendarbeit / Seniorenarbeit

---

- Jugendzeltplatz fehlt
- Treffpunkt für junge Erwachsene fehlt
- Otterbach: Betreuungsangebot unter der Woche für 5.-7. Klasse: Nachhilfe, Sprachen > durch Senioren oder Freiwillige
- Mehr Attraktionen auch für jüngerer Bürger, Skater-Night, Skater-Platz, etc.
- Aktion: gesunde Ernährung für Jugendliche  
Bsp.: Henster Steffen / TV-Koch
- Gymnasium für beide Gemeinden
- Seniorenarbeit
- Bestehende Kooperationen weiter ausbauen

**Ergebnisse der Bürgerwerkstatt:**


**KOOPERATIONSVERBUND Otterbach- Otterberg** BBP  
 Handlungsschwerpunkte, Projektideen, Anregungen, Aufgabenstellung DSK  
 für die Expertenrunde  
**Kultur, Geschichte, öffentlicher Raum**

Ergebnisse der Bürgerwerkstatt vom 02.06.2016  
 Kultur / Geschichte / öffentlicher Raum

---

**Otterberg**

- Es fehlt ein Leitbild für Tourismus
- „Wallonenstadt“ vermarkten; Gastronomie auf Wallonenstadt einstimmen (Wallonenzimmer / Wallonenteller etc.)
- Abteikirche als Tourismusmagnet, Lightshow;
- Kräutergarten an Abtei / Kapitelsaal; in Verbindung mit Kräutermarkt auf Kirchplatz 1-2x jährlich
- 1x im Moment Kulturfrühstück vor Abteikirche
- Zisterzienser-Kloster-Ruine auf Schlossberg errichten; mit Gastronomie; Bußpfad zur Ruine schaffen; Seilbahn
- Bildung eines Vereins oder Interessengemeinschaft in Sachen Kultur
- Mehr kulturelle Veranstaltungen: Kleinkunst, Galerien, Musik, Gaststätten einbeziehen
- Otterberg soll einladender werden;
- Altstadt aufwerten; Alte Schmiede als Ankerpunkt
- Bestuhlung im Freien, Bänke etc.;
- Beleuchtungskonzept für ganze Straßenzüge: gutes Beispiel: Optik Zerger; schlechtes Beispiel: Stadthaus nachts dunkel

**Otterbach**

- Kulturzentrum im alten Pfarrhaus an der kath. Kirche
- Multimediazentrum (Bücher, Zeitschriften, Filme, Computer, DVD, eBooks)
- Ehemalige Bauernhöfe: als pädagogische Zentren mit Tieren, für Schulen, Kindergärten, Freizeit, Tourismus nutzen
- Kirchenrundweg
- Wiederbelebung des „Eckhoffestes“

**Verbandsgemeindegebiet**

- Rundweg mit Ladestationen für E-Biker und E-Autos (zentral, zwischen den Gemeinden); E-Bike-Verleihstationen  
 > Die Ortsgemeinden der VG rücken näher zusammen
- VG als Feriengebiet mehr bewerben: Wandern, Fahrrad, Familien
- Pilgerstrecke ausbauen (nicht nur Schilder)

**Ergebnisse der Bürgerwerkstatt:**

**KOOPERATIONSVERBUND Otterbach- Otterberg**


Handlungsschwerpunkt, Projektideen, Anregungen, Aufgabenstellung  
 für die Expertenrunde  
 Landschaft / Ökologie / Freizeit / Naherholung

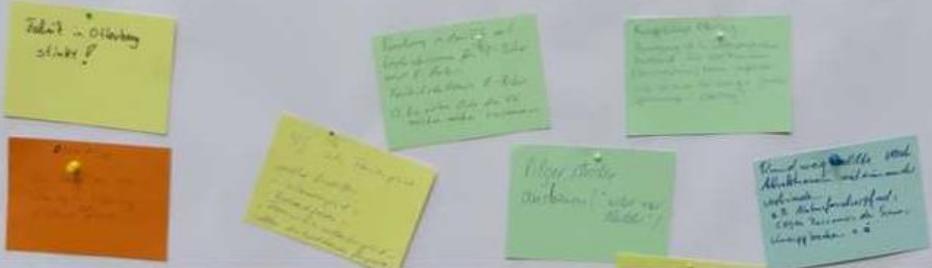
**Handlungsbedarf**

Was muss verbessert, was geändert werden? Wo fehlt was?

➔

**Ideen, Projekte, Maßnahmen**

Was, wann, wer, wo?



Ergebnisse der Bürgerwerkstatt vom 02.06.2016  
Landschaft / Ökologie / Naherholung

---

## Otterberg

- Kräutergarten an Abtei / Kapitelsaal; in Verbindung mit Kräutermarkt auf Kirchplatz 1-2x jährlich
- Kneippanlage Otterberg ist in sehr schlechtem Zustand. Für alte Menschen (Seniorenheim) kaum begehbar. Weg ist einer der wenigen Flächen Spazierwege in Otterberg.
- Geruchsimmissionen durch Fabrik

## Verbandsgemeindegebiet

- Wiederansiedlung des Fischotters
- VG als Feriengebiet mehr bewerben: Wandergebiet, Fahrradgebiet, Familienurlaub...

Anmerkung: die weiteren Anregungen wurden anderen Themengruppen zugeordnet.

**Ergebnisse der Bürgerwerkstatt:**

**Handlungsschwerpunkte, Projektideen, Anregungen, Aufgabenstellung**

**für die Expertenrunde Einzelhandel, Gewerbe, Verkehr**

**Handlungsbedarf**  
Was muss verbessert, was geändert werden? Wo fehlt was?

**Ideen, Projekte, Maßnahmen**  
Was, wann, wer, wo?

**Ergebnisse der Bürgerwerkstatt vom 02.06.2016**

---

**Einzelhandel / Gewerbe / Gastronomie**

- In Otterberg fehlt ein Eiscafé / Café, das auch Samstag- und Sonntagnachmittag geöffnet ist
- Einzelhandelsketten in Innenstadt verlegen; z.B. Rewe
- Einzelhandel mit größerem Angebot / Innenstadtbelebung durch Ansiedlung kleiner, innovativer Gewerbe, z.B.: Bioladen, „Unverpackt“ als Fachgeschäft; auch Internetshops
- Abstimmung der Gastronomie bezüglich Öffnungszeiten  
> Verbesserung der Bewirtung von Touristen
- Überall schnelles Internet

**Verkehr / Parken**

**Otterberg**

- autofreier Kirchplatz; Verkehrsberuhigte Zone vergrößern
- Tempo 30 in der gesamten Innenstadt
- neue zentrumsnahe Parkplätze schaffen; auch vor Kirche ?!
- Verkehrsführung am Kreisel muss geändert werden (zu klein, keine Übergänge)
- LKW aus Richtung KL / Otterbach sollten in Richtung Höringen umgeleitet werden, da Kreisel immer wieder zu eng.
- Hauptstraße umgestalten: Einbahnstraße mit besseren Parkmöglichkeiten
- Geißberggring: Verkehrsführung rechts vor links, beschildern

**Otterbach / Otterstraße**

- **Otterstraße.** Verkehr ist unerträglich; dadurch Wertverlust der Häuser; Geschwindigkeitsbegrenzung notwendig, LKW-Verbot; Tempo 30; Verbesserung des Straßenbelags; kein Provisorium
- Verbesserung Verkehrssituation Otterstr., Hauptstr., Konrad-Adenauer-Str.
- Verkehrshindernisse an Ortseingang

**Verbandsgemeindegebiet**

- Rundweg mit Ladestationen für E-Biker und E-Autos (zentral, zwischen den Gemeinden); E-Bike-Verleihstationen  
> Die Ortsgemeinden der VG rücken näher zusammen

**Ergebnisse der Bürgerwerkstatt:**

**Entwicklung Otterbachtal**  
 Verbindung schaffen, sehen und erleben

BBP  
DSK

**Visionen, Ideen, Projekte, Maßnahmen**  
 Was, wann, wer, wo?

Wasser (Otterbach) erlebbar machen  
 „da Fuß, durch den Bach“

Walter Brunner  
 Programm um für die  
 Otterbach TOP  
 Trail, Feste, Markt

Ergebnisse der Bürgerwerkstatt vom 02.06.2016

**Ottertal**

- Wasser erlebbar machen
- Rundweg: sollte verschiedene Attraktionen miteinander verbinden, wie Naturforscherpfad / Naturerlebnispfad, CVJM-Parcours der Sinne, Kneippbecken
- Erlebnis- und Entdeckungspfad mit Geschichte der jeweiligen Gemeinde (Entstehung bis heute). In der Mitte (Ottertal) ist dann HEUTE Otterbach-Otterberg
- Straßenfest zwischen Otterberg und Otterbach „Verkehrsfreies Ottertal“
- Hundekottütenspender entlang Gehwegen

**Ergebnisse der Bürgerwerkstatt:**

**KOOPERATIONSVERBUND Otterbach- Otterberg** BBP  
DSK

Handlungsschwerpunkt, Projektideen, Anregungen, Aufgabenstellung

für die Expertenrunde  
**Wohnen, Gesundheit, Soziales / Gemeinbedarf**

**Handlungsbedarf**

Was muss verbessert, was geändert werden? Wo fehlt was?

➔

**Ideen, Projekte, Maßnahmen**

Was, wann, wer, wo?

Ergebnisse der "Bürgerwerkstatt rund um den Kooperationsverbund" vom 02.06.2016

**Otterberg**

- Briefkasten fehlt in Stadtmitte. Briefkasten und Briefmarkenautomat an Post fehlt.
- Immobilienproblem in der Luisenstraße
- Seniorenwohnraum schaffen: Investoren für entsprechende Wohnkonzepte einladen.
- Erschließung weiterer Baugebiete, um Anreiz für neue Bürger zu schaffen

**Otterbach**

- Gesundheitsgefährdung durch hohe Verkehrsbelastung der Otterstraße (Lärm, Hauserschütterungen)

**Verbandsgemeindegebiet**

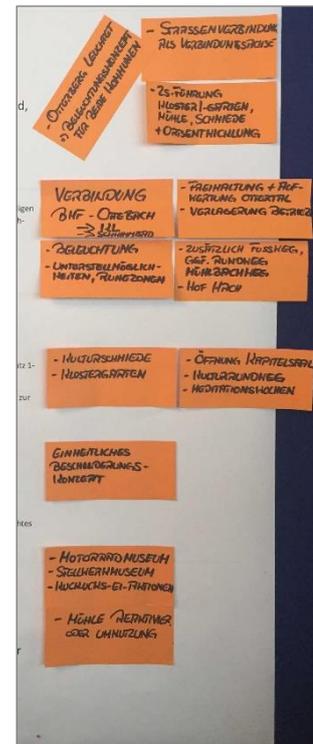
- Werbung für Alten-WG dafür Wohnraum schaffen
- Günstigen Häuser, Wohnungen, Bauplätze für junge Familien; eventuell finanzielle Unterstützung, um auswärtige Familien anzuziehen. Beteiligung an Programm „Seniorenwohnraum mit Möglichkeit der Betreuung als Art „Genossenschaft“ bzw. Siedlung
- Darstellung der optischen Schandflecke in Otterberg / Otterbach und Entwicklung von Verbesserungskonzepten z.B. Beuteler Mühle

### Impressionen von der Bürgerwerkstatt:



### 6.3 Expertenbeteiligung

Zu den einzelnen Themenbereichen wurde jeweils eine Gesprächsrunde durchgeführt. Hierzu eingeladen waren Vertreter entsprechender Institutionen, öffentlicher und privater Dienstleister und engagierter Einzelpersonen und Interessengruppen sowie der Verbandsgemeinde sowie der Kooperationspartner. Die Experten wurden gebeten die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung zu kommentieren und aus ihrer Sicht Handlungsschwerpunkte, Projektideen, Anregungen sowie Aufgabenstellung sowohl für den Kooperationsverbund, als auch für die gesamte Verbandsgemeinde darzulegen. Ihre Aussagen wurden zusammengefasst und werden hier stichwortartig wiedergegeben:



#### Expertenkreis Kultur, Tourismus, Geschichte , öffentlicher Raum

##### Maßnahmenvorschläge

- Otterberg leuchtet: Beleuchtungskonzept auf Otterbach übertragen
- Ottertal entwickeln: Fahrradweg entlang Straße als schnelle beleuchtete Verbindung zwischen Bahnhof Otterbach und Otterberg, mit Unterstellmöglichkeiten und Ruhebänken;
- Ottertal freihalten / frei räumen (Verlagerung von Betrieben) und aufwerten
- Kirchen- und Klostertradition mehr in Focus rücken (Infotafeln, Kirchenrundweg, Klostergarten etc.)
- Museen aufwerten (z.B. Motorradmuseum)
- Mühlen reaktivieren oder Umnutzung
- Einheitliches Beschilderungskonzept
- MGH –Bewegungsparcour im Althüttertal (Nähe Kneipanlage); wurde bei Spielleitplanung an zweiter, bei Seniorenplanung an erster Stelle genannt



Expertenwerkstatt Kultur, Tourismus, Geschichte , öffentlicher Raum

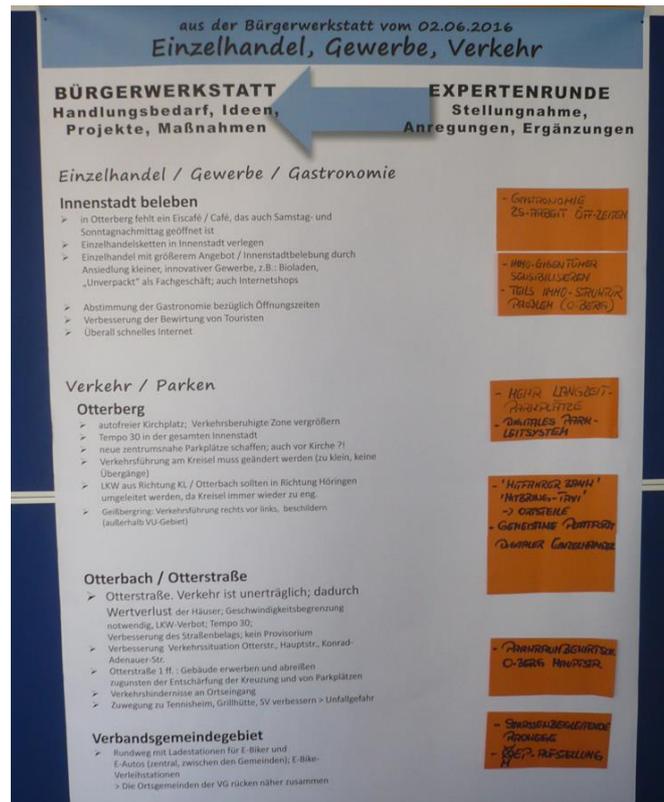
## Expertenkreis Einzelhandel, Gewerbe, Verkehr

### Gastronomie

- ⇒ Montags gibt es kein gastronomisches Angebot
- To do: Kommunikation / Kooperation / gemeinsamer Werbeauftritt
- Absprache mit touristischen Dienstleistern / Busunternehmen

### Einzelhandel Otterberg / Werbekreis Otterberg

- ⇒ Einzelhandel wird in Otterberg immer schwieriger
- ⇒ Eigentümer von Gewerbeimmobilien unterstützen Einzelhandel nicht: sie haben zu hohe Preisvorstellungen oder gar kein Interesse an Verpachtung
- To do: Fokus auf Dienstleistung; Kräfte bündeln (Alleinstellungsmerkmal / Vereine / Einzelhandel / Kultur)
- ⇒ Werbekreis Otterberg funktioniert nicht mehr
- To do: gemeinsames Marketing (ist geplant)



### Versorgungsschwerpunkt Otterbach

- ⇒ Otterbach hat sich durch Ansiedlung an der Lauterstraße / K12 zum Versorgungsschwerpunkt entwickelt

### Maßnahmenvorschläge

- Bewusst unterschiedliche Schwerpunkte von Otterbach (Versorgungsschwerpunkt) und Otterberg (Einkaufen mit Flair) stärken
- Nischen besetzen / Dienstleistungsschwerpunkt / Kooperation mit Uni / Know How nutzen / Digitale Dörfer
- Gemeinsame Plattform für digitalen Einzelhandel
- Immobilien aktivieren / Eigentümer sensibilisieren

## Verkehr

### Umgehungen

- ⇒ Nordumgehung Otterbach und Südumgehung Otterberg langfristig nicht absehbar
- ⇒ Generalsanierung L389 Otterbach absehbar (allerdings nicht vor 2019)

### Ortseingänge

- ⇒ Handlungsbedarf: Ortseingänge gestalten

### Otterbach: Kreuzung Richtung Morlautern

- ⇒ Kreuzung Konrad-Adenauer-Str. Ottstr. – Hauptstr. durch Abriss Lösung schaffen; frühzeitige planerische Vorbereitung sinnvoll

## Otterberg

- ⇒ Parken: es gibt ausreichend Parkplätze für Besucher und Kunden. Sie werden aber häufig ganztags von Mitarbeitern belegt oder sind für ländliche Verständnis zu weit weg.  
To do: Parkplatz Kreissparkasse: durch neue Ringstraße erschließen sodass Nutzer nicht mehr steile Treppe zum / vom Ortskern überwinden müssen
- ⇒ Parkraumbewirtschaftung entlang Hauptstraße
- ⇒ (digitales) Parkleitsystem
- ⇒ Zebrastreifen fehlen an KiGa (Bergstraße28) und CVJM / Friedhof (Johannisstraße). Problem: es handelt sich in beiden Fällen um eine klassifizierte Landesstraße

## Elektromobilität

- ⇒ VG auf Elektromobilität vorbereiten (öffentliche Ladestationen; Leihstationen...)

## ÖPNV Otterberg

*Parken:* es gibt ausreichend Parkplätze für Besucher und Kunden. Sie werden aber häufig

- ⇒ Es gibt verschiedene Angebote (Lautertalbahn, Ruftaxi, Bürgerbus)
- ⇒ wegen Tarifsysteme der beiden Verkehrsverbände SWK KL und VRN, gibt es Probleme bei der Verbindung Otterberg und Otterbach bzw. Otterberg / Kaiserslautern  
To do: Verkehrsentwicklungsplan für VG / Mobilitätskonzept
- ⇒ Nachbarschaftshilfe: Mitfahrerbank; Mitbring-Taxi

## Bürgerengagement, Jugend

---

- ⇒ Jugendsozialarbeiterinnen sind VG-weit tätig. Regelmäßige Angebote in Otterbach und Otterberg. Können von Jugendlichen nicht gegenseitig genutzt werden da kein bezahlbarer Busverbindung, zumindest von Otterberg aus (s.o.)
- ⇒ Kommunikation zwischen Jugendsozialarbeiterinnen, CVJM, Schulsozialarbeit und Vereinen ist gut.
- ⇒ es fehlt Werkstatt für Jungs

## Maßnahmenvorschläge

- Stärkung und Unterstützung der Vereine in Kinder- und Jugendarbeit (wichtige soziale Komponente); gemeinsame Ansprache der Jugendlichen über soziale Netzwerke
- Erweiterung der Repairwerkstatt (Elektro) zu allgemeiner Werkstatt : Nutzung für Jugendarbeit: Kooperation mit dem Verein „Ich mach mit“
- Ehrenamtsbörse (ist aktuell im Aufbau)

## Wohnen, Gesundheit, Soziales, Gemeinbedarf

---

### Immobilienmarkt:

- ⇒ Immobilienmarkt ist Süd-Nord-geteilt: Katzweiler ist Grenze für guten Markt. Für höheren Standortwert der nördlichen Verbandsgemeinde fehlen eine gute Erschließung und die Sicherung der Grundversorgung (täglicher Bedarf). Nur Niederkirchen verfügt noch über ein entsprechendes Angebot (Wasgau-Markt; Metzger...). Olsbrücken vermittelt durch die Gestaltung der Dorfmitte einen zentralen Charakter, obwohl nur noch Bank und stundenweise geöffnete Bäckerei vor Ort.
- ⇒ Für die Entwicklung von Altersgerechtem Wohnen in den Nordgemeinden gäbe es einen interessierten Betreiber aber (aktuell) keine Investoren.

- ⇒ Es bedürfte Zuschuss für altersgerechten Umbau von Privatwohnungen in Kombination mit mobilen Diensten / Bürgerladen
- ⇒ VG hat Eigentümer angeschrieben: es besteht oft keine Interesse an einem Verkauf oder (altersbedingt) einer Sanierung. Folge: vielfach zunehmende Verschlechterung der Bausubstanz
- ⇒ Sanierungsfähige Immobilien wären an junge Familien, die Sanierung in Eigenleistung durchführen, relativ gut zu vermarkten. Immobilien in guten Zustand eher schlechter, da zu teuer.
- ⇒ Otterberg große Bauplatznachfrage / Preise aktuell steigend (z.Zt.: 185,- €)

#### Maßnahmenvorschläge

- Wohnflächenkonzept erstellen
- Neue Zielgruppen erschließen (Studenten / Uni-Mitarbeiter)
- Dorfflurbereinigung / DLR mit ins Boot nehmen.
- Leerstandlotsen ausbilden
- Dorferneuerung zum Attraktivieren der Dörfer
- Altimmobilien abreißen (ab 1920er Jahre energetisch schwierig)
- Sicherung der Basisversorgung durch Stärkung der verbliebenen Zentren Niederkirchen und (eingeschränkt) Olsbrücken
- Alternative Angebote durch Ausbau und Vernetzung mobiler Dienste (Dienstleistungsbus, Bürgerladen....)
- Für Interessierte Portfolio mit Modernisierungsbeispielen incl. Finanzierungsmodellen (Kooperation z.B. Architekturfakultät der Hochschule und Kreditinstitute)

#### **Landschaft, Ökologie Freizeit Naherholung**

---

- Ausgleichsflächen für VG-weiten Ökokontoflächenpool erfassen und bewerten
- Ottertal ist dafür nicht geeignet, da entweder intakt oder zu viel Aufschüttungen mit schlechtem ökologischem Wert etc.
- Ehemalige Kläranlage ist heute Pumpstation, Gründeponie und Feuerwehrübungsplatz
- Mühlengrabenweg: von KV nicht gewünscht: Nutzungen sollen nicht in Fläche reingehen
- Solange es EU-Gelder gibt, gibt es genügend Landwirte mit denen kooperiert werden kann

#### Maßnahmenvorschläge

- Gemeinsames Ökokontoflächenpool : Flächen erfassen, bewerten und Verfügbarkeit klären
- Darauf aufbauend: Maßnahmenkonzept als informell Landschaftsplanung
- Beweidungskonzept Hirschhorn / Olsbrücken (wurde von DLR vorgeschlagen) und Ottertal
- Hotspots: Qualität die da ist sichern und pflegen, neue Qualitäten schaffen (z.B. „Schmetterlingsfelder“ anlegen) und
- mit Naturerlebniswegen kombinieren

## 6.4 Beteiligung der verbandsgemeindeangehörigen Ortsgemeinden

### 6.4.1 Auswertung der Befragung mittels Fragebögen

Im Oktober / November 2016, wurden die Bürgermeister der 11 Ortsgemeinden und der Stadt Otterberg mittels eines Fragebogens gebeten, diverse Aussagen zu Situation und Zukunft ihrer Gemeinde, zu bestehenden und möglichen Kooperationen innerhalb der Verbandsgemeinde und zur Bedeutung der beiden Grundzentren für ihre Ortsgemeinde gebeten. Im Zuge dieser Befragung wurde um Aktualisierung der im Vorfeld erstellten Gemeindesteckbriefe gebeten, in welchen die aktuelle Infrastruktur – und Versorgungssituation der jeweiligen Gemeinde tabellarisch dargestellt ist. Die Steckbriefe sind der hier vorliegenden Entwicklungsstrategie als Anlage beigefügt. (s.a. Kap.5 *Räumliche Verteilung von Versorgungsbereichen im VG-Gebiet und Bedeutung der beiden Kooperationspartner im Kontext der VG*)

Beteiligte Ortsgemeinde: 11 Ortsgemeinden + Stadt Otterberg

Fragebögen wurden ausgefüllt von:	Heiligenmoschel, Hirschhorn, Katzweiler, Niederkirchen, Otterbach, Schallodenbach
-----------------------------------	---

### Ausgangssituation Ihrer Ortsgemeinde

#### Wo sehen Sie die Stärken und besondere Entwicklungspotenziale Ihrer Ortsgemeinde?

Heiligenmoschel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bürgerengagement, Förderverein, sehr aktiver Sportverein</li> <li>- Entwicklungspotenziale: Jugendarbeit, weitere Angebote Breitensport (MTB, Rad, Laufen)</li> </ul>
Hirschhorn	- -----
Katzweiler	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gute Ausstattung / Infrastruktur und Anbindung</li> <li>- viele junge Familien</li> </ul>
Niederkirchen	- Gute Infrastruktur
Otterbach	- Gute Infrastruktur; gute Verkehrsanbindung
Schallodenbach	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gute Ausstattung: KiGa, Grundschule, Arzt KSK, Sportanlage, Spielplatz, Neubaugebiet 3. BA, gute Busverbindung nach Otterberg und Kaiserslautern, Anerkennung als Dorferneuerungsgemeinde</li> </ul>

Die Gemeinden nennen eine gute Infrastruktur / Ausstattung, Verkehrsanbindung und hohes Bürgerengagement als Stärken und maßgebliche Entwicklungsfaktoren. Die Stärke der einzelnen Faktoren ist unterschiedlich. Einzig die Gemeinde Hirschhorn nennt keine Zukunftspotenziale für sich.

### Wo liegen die Schwächen Ihrer Ortsgemeinde?

Heiligenmoschel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wenig Gewerbe;</li> <li>- Überalterung; kein Angebot für altersgerechtes Wohnen im Ort</li> </ul>
Hirschhorn	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine finanziellen Möglichkeiten. "Wir sind pleite."</li> </ul>
Katzweiler	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine Genehmigung von Wohn- und Gewerbeflächenausweisung, da Grundzentren priorisiert werden;</li> <li>- Einschränkungen der Gemeindehoheit;</li> </ul>
Niederkirchen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leerstände</li> </ul>
Otterbach	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Reine Wohngemeinde</li> <li>- Neubürger identifizieren sich wenig mit Geschehen</li> <li>- Hohes Aufkommen an Durchgangsverkehr. Insbesondere Schwerlastverkehr.</li> </ul>
Schallodenbach	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Keine Tourismusangebote möglich</li> <li>- Fehlen von Versorgungseinrichtungen wie z.B. Bäckerei, Metzgerei usw., schlechte Finanzlage</li> </ul>

Die genannten Schwächen stellen sich sehr unterschiedlich und bedingt durch Lage, Anbindung und Größe der Orte sehr individuell dar. Beispielsweise bemängelt Katzweiler fehlende Neubauflächen, während Niederkirchen die Leerstandssituation als Schwäche konstatiert. Besonders die kleineren Gemeinden leiden unter einer schwierigen finanziellen Situation und fehlender Grundversorgung (täglicher Bedarf).

### Wie sieht Ihre Gemeinde Ihrer Meinung nach – bei aktuellem Entwicklungsstand – in 10 Jahren aus?

Heiligenmoschel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Viele Leerstände im Ortskern</li> <li>- Keine Einkaufsmöglichkeiten</li> </ul>
Hirschhorn	
Katzweiler	<ul style="list-style-type: none"> <li>- "Wäre ein Dorf der Zukunft, wenn vorgenannte Beeinträchtigungen nicht wären."</li> </ul>
Niederkirchen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zunahme der Leerstände</li> <li>- Überalterung</li> </ul>
Otterbach	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zunehmend Leerstände durch demographischen Wandel</li> <li>- Fehlende finanzielle Ausstattung, um Infrastrukturmaßnahmen ausreichend durchzuführen. Dadurch: Unterhaltungsstau</li> </ul>
Schallodenbach	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Entwicklung ist abhängig von finanzielle Unterstützung durch Bund - Land - Kreis. (Betrifft auch Pflichtaufgaben)</li> </ul>

Die Zukunftsaussichten sind nach Ansicht der Ortsgemeinden (mit Ausnahme von Katzweiler) durch den demographischen Wandel und dadurch bedingte Zunahme der Leerstände und die Finanzknappheit geprägt.

### Was kann die Gemeinde tun, um ihre Zukunftsfähigkeit zu sichern?

Heiligenmoschel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Angebot für altersgerechtes / betreutes Wohnen im Ort schaffen</li> <li>- Gewerbebetriebe ansiedeln, GE-Gebiet)</li> </ul>
Hirschhorn	<ul style="list-style-type: none"> <li>- "Wir sind ausgeliefert"</li> </ul>
Katzweiler	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Jungen im Dorf halten: ausreichend Wohnraum anbieten; KiGa, Schule sichern etc.</li> <li>- Vereinsleben fördern</li> <li>- Seniorenbetreuung schaffen (Tagesbetreuung)</li> </ul>
Niederkirchen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Dorfentwicklungskonzept</li> </ul>
Otterbach	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Daraufhin wirken, dass wieder stärkere Selbstverwaltung möglich ist.</li> </ul>
Schallodenbach	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Vorhandene erhalten und je nach Finanzlage, zukunftsorientiert zu investieren.</li> </ul>

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit wird insbesondere die Anpassung des Wohnangebots an die demographische und ortsbezogen individuelle Situation genannt. Aber auch die Stärkung der Dorfgemeinschaft wird als zukunftsichernd dargestellt. Hierzu zählen neben einem intensiven Vereinsleben, die Beteiligung der Bürger im Rahmen der Dorferneuerung und die Verwaltungshoheit der Gemeinde.

### Was kann von Seite der Verbandsgemeinde getan werden, um die Zukunftsfähigkeit Ihrer Gemeinde zu sichern?

Heiligenmoschel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Beratung bzgl. Möglichkeiten und Finanzierung sowie Unterstützung bei Umsetzung von Maßnahmen</li> </ul>
Hirschhorn	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Finanzielle Unterstützung beim Land beantragen.</li> </ul>
Katzweiler	<ul style="list-style-type: none"> <li>- "Gemeinden, die nicht Grundzentrum sind, nicht vergessen."</li> <li>- Möglichkeit der Schuldentilgung einräumen (nicht über Steuererhöhung)</li> <li>- Tourismus fördern: z.B. Radwegnetz Lautertal; gemeinsame Bewerbung von Sehenswürdigkeiten</li> <li>- Senkung der Kreis- und VG-Umlage;.</li> </ul>
Niederkirchen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterstützung bei Dorfentwicklung und Dorfmoderation</li> </ul>
Otterbach	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Senkung der Kreis- und VG-Umlage;.</li> </ul>
Schallodenbach	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Finanzielle Unterstützung der finanzschwachen Gemeinde und allgemeine Unterstützung der Gemeinde in ihren Angelegenheiten.</li> </ul>

Die Gemeinden sehen die Verbandsgemeinde in der Zukunft verstärkt als finanziell und funktional unterstützendes und beratendes Verwaltungsorgan.

## Bezüge Ihrer Ortsgemeinde zur Verbandsgemeinde, zu den Grundzentren Otterbach und Otterberg sowie zu den Nachbargemeinden

### Welches Leitbild, welche Entwicklungsleitlinien schlagen Sie für die VG Otterbach-Otterberg 2026 vor. Hätten Sie einen passenden Slogan?

Heiligenmoschel	- "Leben wo andere Urlaub machen, am Rand des Pfälzer Walds" - Tourismus ausbauen.
Hirschhorn	
Katzweiler	- "Nach vorne planen"; eigene Stärken nutzen; Bevölkerung miteinbeziehen.
Niederkirchen	- "Zukunft gestalten"
Otterbach	- "JA!"
Schallodenbach	

Mit Slogan wie "Leben wo andere Urlaub machen", "Nach vorne planen" und "Zukunft gestalten" oder "JA!" wünschen sich die Gemeinden Leitlinien, die optimistisch, zukunftsbejahend und die Gemeinschaft stärkend wirken.

### Welche Bezüge haben die Bürger Ihrer Gemeinde zu den beiden Grundzentren Otterbach und Otterberg? Welche Angebote werden genutzt?

Heiligenmoschel	- Einkaufen, Ärzte, Freizeitangebote, Arbeiten
Hirschhorn	- Konsum; Dienstleistungen
Katzweiler	- Schwimmbad, Ärzte, Versorgung, Bürgerhaus, VG-Verwaltung, Sozialstation
Niederkirchen	- Einkaufen
Otterbach	- Versorgung größtenteils im Ort. Zusätzliches könnte in der Nachbargemeinde ergänzt werden.
Schallodenbach	- Lebensmittelmärkten und Geschäften, Fachärzten, Schulen IGS u. Walldorfschule, Bürgerbüros und Verwaltung, Arbeitsplätzen,

Die Aussagen der Gemeinden bestätigen den hohen Stellenwert der beiden Grundzentren Otterbach und Otterberg für die Bürger der Verbandsgemeinde, als Einzelhandels-, Dienstleistungs-, und Schulstandort.

### Welche Angebote müssten aus Sicht Ihrer Gemeinde in Otterbach und Otterberg zusätzlich geschaffen werden?

Heiligenmoschel	- Arbeitsplätze schaffen; Freizeitangebot erweitern
Hirschhorn	- Arbeitsplätze
Katzweiler	- "Eine Station, wo die Gemeinden ihr Geld abholen können, das sie brauchen um weiterzuleben"

Niederkirchen	- Größeres Einzelhandelsangebot
Otterbach	- Weitere Fachgeschäfte (Kleidung, Schuhe)
Schallodenbach	- Ansiedlung von Mode-und Schuhgeschäft.

Bezüglich der Ausstattung der beiden Grundzentren bedarf es aus Sicht der Ortsgemeinden weiterer Angebote des mittleren Bedarfs sowie einer Erweiterung des Arbeitsplatzangebots (in für die Ortsgemeinden erreichbarer Entfernung).

### **Mit welchen Nachbargemeinden und für welche Bereiche gibt es schon interkommunale Zusammenarbeit / Kooperationen?**

Heiligenmoschel	- KiGa Zweckverband Heiligenmoschel /Schneckenhausen / Schallodenbach, Fußball-Spielgemeinschaft mit Niederkirchen;
Hirschhorn	
Katzweiler	- Grünabfallplatz Otterbach-Katzweiler; gemeinsame Nutzung von Geräten, Maschinen, Absperrschildern.
Niederkirchen	
Otterbach	- Kooperationsverbund; Bürgerbus, gemeinsame Fortbildungsangebote für Ratsmitglieder
Schallodenbach	- KiGa Zweckverband Heiligenmoschel /Schneckenhausen / Schallodenbach - Jugend-und freiwillige Feuerwehr mit Niederkirchen, - Sportverein mit Spielgemeinschaft Olsbrücke.

Auf verschiedenen Ebenen und zu verschiedenen Aufgaben-, und Themenbereichen gibt es Kooperationen zwischen den Ortsgemeinden. Die meisten sind aufgrund des demographischen Wandels bzw. allgemeiner Werteverchiebung in der Gesellschaft oder aus finanziellen Zwängen heraus entstanden.

### **Welche zusätzliche interkommunale Zusammenschlüsse und Projekte halten Sie für sinnvoll?**

Heiligenmoschel	- Gemeinsame Nutzung von öff. Einrichtungen, wie Mehrzweckhallen und Kommunalen Betriebsmitteln - Tourismus ausbauen.
Hirschhorn	- Radwege
Katzweiler	- VG-weite Konzepte z.B. Tourismus, Sehenswürdigkeiten, Rad-, Wanderwege (nicht an Ortsgrenze enden lassen) / Radwegnetz Lautertal; gemeinsame Bewerbung von Sehenswürdigkeiten - Vereinfachung des Verwaltungsapparates, - gemeinsame Ausschreibung (Straßenreparaturen, Pflegemaßnahmen etc.) - erfolgreiche Projekte auf andere Gemeinden übertragen (z.B. Reduzierung der Beschilderung durch Straßenmarkierungen)

Niederkirchen	- Aufgrund der demographischen Entwicklung müssen Verwaltungsaufgaben zusammengelegt werden
Otterbach	- Gemeinsamer Maschinenpool (ähnlich wie bei Feuerwehr)
Schallodenbach	- Übergreifende Tourismusverbindungen und ansprechende Anziehungspunkte

Grundsätzlich sehen die Gemeinden die Notwendigkeit, verbandsgemeindeweit Aufgaben und Ressourcen bzw. Betriebsmittel (Maschinenpark, Verkehrsschilder, Veranstaltungshallen etc.) zu bündeln.

Für den Themenbereich Tourismus wird mehrfach eine interkommunale Zusammenarbeit angeregt. Ziel ist, auf der Basis eines VG-weiten Konzepts, welches Vorhandenes (Rad-, Wanderwege, Sehenswürdigkeiten) miteinander verknüpft und Neues entwickelt, den Tourismus weiter auszubauen und gemeinsam zu bewerben.

**Haben Sie sonstige Anmerkungen, Anregungen, Wünsche oder Kritik bezüglich der Zusammenarbeit auf Verbandsgemeindeebene und der Zusammenarbeit der Gemeinden untereinander sowie der gemeinsamen Zukunft?**

Heiligenmoschel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkere Unterstützung von Bürgermeistern, insbesondere in den ersten Amtsjahren</li> <li>- VG erfüllt Aufgaben. Es ist jedoch nicht immer erkennbar, dass sie im Dienste der OG´s handelt</li> <li>- VG sollte als Moderator zwischen OGs auftreten. Gemeinschaft und Zusammenarbeit unter OGs sollte gestärkt werden, denn zurzeit arbeiten Gemeinden nur in eigenem Interesse und häufig eher Gegeneinander</li> </ul>
Hirschhorn	- Eine "mehr Miteinander" wäre dienlich.
Katzweiler	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mehr gemeinsame Planungen der Orte untereinander</li> <li>- Kleine Betriebe nicht täglich mit neuen Aufgaben belasten.</li> </ul>
Niederkirchen	
Otterbach	
Schallodenbach	- Sich um eine finanzielle Unterstützung der finanzschwachen Gemeinde einzusetzen und die Gemeinde in ihren Angelegenheiten zu unterstützen.

Allgemein wird ein fehlendes Miteinander und eine fehlende Zusammenarbeit der Ortsgemeinden untereinander bemängelt. Es wird angeregt, dass die Verbandsgemeinde stärker als Moderator zwischen den Ortsgemeinden auftritt und zu Gemeinschaft und Zusammenarbeit anregt.

## **Zusammenfassung der Auswertung**

---

### **Stärken und Schwächen der Ortsgemeinden**

Die Gemeinden nennen eine gute Infrastruktur / Ausstattung, Verkehrsanbindung und hohes Bürgerengagement als Stärken und maßgebliche Entwicklungsfaktoren. Die Stärke der einzelnen Faktoren ist unterschiedlich. Einzig die Gemeinde Hirschhorn nennt keine Zukunftspotentiale für sich.

Die genannten Schwächen stellen sich sehr unterschiedlich und bedingt durch Lage, Anbindung und Größe der Orte sehr individuell dar. Beispielsweise bemängelt Katzweiler fehlende Neubauflächen, während Niederkirchen die Leerstandssituation als Schwäche konstatiert. Besonders die kleineren Gemeinden leiden unter einer schwierigen finanziellen Situation und fehlender Grundversorgung (täglicher Bedarf).

### **Zukunft der Ortsgemeinden**

Die Zukunftsaussichten sind nach Ansicht der Ortsgemeinden (mit Ausnahme von Katzweiler) durch den demographischen Wandel und dadurch bedingte Zunahme der Leerstände und die Finanzknappheit geprägt.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit wird insbesondere die Anpassung des Wohnangebots an die demographische und ortsbezogen individuelle Situation genannt. Aber auch die Stärkung der Dorfgemeinschaft wird als zukunftsichernd dargestellt. Hierzu zählen neben einem intensiven Vereinsleben, die Beteiligung der Bürger im Rahmen der Dorferneuerung und die Verwaltungshoheit der Gemeinde.

### **Bestehende Kooperationen**

Auf verschiedenen Ebenen und zu verschiedenen Aufgaben-, und Themenbereichen gibt es Kooperationen zwischen den Ortsgemeinden. Die meisten sind aufgrund des demographischen Wandels bzw. allgemeiner Werteverchiebung in der Gesellschaft oder aus finanziellen Zwängen heraus entstanden.

### **Bedeutung der Grundzentren für die Ortsgemeinden**

Die Aussagen der Gemeinden bestätigen den hohen Stellenwert der beiden Grundzentren Otterbach und Otterberg für die Bürger der Verbandsgemeinde, als Einzelhandels-, Dienstleistungs-, und Schulstandort.

Bezüglich der Ausstattung der beiden Grundzentren bedarf es aus Sicht der Ortsgemeinden weiterer Angebote des mittleren Bedarfs sowie einer Erweiterung des Arbeitsplatzangebots (in für die Ortsgemeinden erreichbarer Entfernung).

### **Sicherung der Zukunftsfähigkeit / Kommunikation und Kooperationen**

Grundsätzlich sehen die Gemeinden die Notwendigkeit besser miteinander zu kommunizieren und zu kooperieren. So sollen verbandsgemeindeweit Aufgaben und Ressourcen bzw. Betriebsmittel (Maschinenpark, Verkehrsschilder, Veranstaltungshallen etc.) gebündelt und intensiver Erfahrungen ausgetauscht werden.

Für den Themenbereich Tourismus wird mehrfach eine interkommunale Zusammenarbeit angeregt. Ziel ist, auf der Basis eines VG-weiten Konzepts, welches Vorhandenes (Rad-, Wanderwege, Sehenswürdigkeiten) miteinander verknüpft und Neues entwickelt, den Tourismus weiter auszubauen und gemeinsam zu bewerben.

### **Rolle der Verbandsgemeinde**

Die Gemeinden sehen die Verbandsgemeinde in der Zukunft verstärkt als finanziell und funktional unterstützendes und beratendes Verwaltungsorgan.

Allgemein wird ein fehlendes Miteinander und eine fehlende Zusammenarbeit der Ortsgemeinden untereinander bemängelt. Es wird angeregt, dass die Verbandsgemeinde stärker als Moderator zwischen den Ortsgemeinden auftritt und zu Gemeinschaft und Zusammenarbeit anregt.

### **Leitbild / Slogan**

Mit Slogan wie "Leben wo andere Urlaub machen", "Nach vorne planen" und "Zukunft gestalten" oder "JA!" wünschen sich die Gemeinden Leitlinien, die optimistisch, zukunftsbejahend und die Gemeinschaft stärkend wirken.

### **Fazit der Auswertung**

Die Situation und die Zukunft ihrer Gemeinde werden von den Bürgermeistern unterschiedlich beurteilt. Die nah am Oberzentrum Kaiserslautern gelegenen, gut erreichbaren oder mit einer Grundversorgung ausgestatteten Gemeinden wie Katzweiler und Otterbach oder Niederkirchen beurteilen ihre Situation und Zukunft positiver, als die anderen. Hier entsprechen die Einschätzungen den Aussagen der Expertengespräche und der allgemeinen Untersuchungen. Gleiches gilt, für die verbandsgemeindeweite Bedeutung der beiden Grundzentren, indem sie einhellig als wichtige Nahversorger bewertet werden.

Auffallend häufig wird ein "Kirchturmdenken" und das fehlende Miteinander bemängelt. Gleichzeitig werden Kooperationen und verbandsgemeindeweite Entwicklungskonzepte, u.a. für den Bereich Tourismus, sowie ein starkes Engagement der Verbandsgemeinde bei der Unterstützung der Ortsgemeinde und insbesondere bei der Kommunikation untereinander und der Entwicklung von Kooperationen angeregt. Als zukunftsgefährdend wird die schwache Finanzlage eingeschätzt.

#### **6.4.2 Beteiligung der Gemeinderäte der Kooperationspartner**

An folgenden Terminen fand ein Vorstellung und Diskussion bzw. Beschluss der hier vorliegenden Entwicklungsstrategie in den kommunalen Gremien statt.

##### **Otterbach**

15.03.2017 Ausschüsse: Vorstellung / Diskussion / Empfehlung an Rat

##### **Otterberg**

27.03.2017 Ausschüsse: Vorstellung / Diskussion / Empfehlung an Rat

Die Zustimmung der ADD Trier erfolgte am 04.10.2017.

## 7 Zentrale Handlungsfelder und konkrete Entwicklungsziele für die Verbandsgemeinde (Umland) und die kooperierenden Gemeinden

Im Folgenden sind die zentralen Handlungsfelder und die jeweiligen Ziele aufgeführt, wie sie sich durch die Synopse der Ergebnisse des Beteiligungsverfahrens und der Grundlagenuntersuchungen für die Entwicklung der Kooperationspartner und deren Umland (Verbandsgemeinde) darstellen. Sie werden in Kapitel 9 durch die Benennung von Handlungsempfehlungen und Maßnahmen konkretisiert.

### Handlungsfelder und Ziele

---

#### A Handlungsfeld Ottertal

- Ziel A1** Das Ottertals als attraktive, naturnahe Verbindungsachse zwischen den Kooperationspartnern Otterbach – Otterberg

#### B Handlungsfeld Einzelhandel / Dienstleistung

- Ziel B1** Sicherung und Stärkung des bipolaren Versorgungsangebots Otterbach und Otterberg
- Ziel B2** Sicherung der VG-weiten Grundversorgung durch Installation zukunftsfähiger Versorgungssysteme in gesamten Verbandsgemeindegebiet

#### C Handlungsfeld Wohnen

- Ziel C1** Sicherung und Stärkung der unterschiedlichen Wohnstandorte in der VG

#### D Handlungsfeld Gesundheit und Soziales

- Ziel D1** Sicherung einer VG-weiten medizinischen Versorgung
- Ziel D2** Menschenwürdiges Leben in der VG bis ins hohe Alter
- Ziel D3** Unterstützung der Sozialisation von Kindern u- Jugendlichen i.V.m. mit der Vernetzung der Kinder- und Jugendarbeit in Vereinen

#### E Handlungsfeld Gemeinbedarf

- Ziel E1** Gemeinsamer Bauhof

## F Handlungsfeld Image / Identität, Kultur und Tourismus

- Ziel F1** Starkes Image und hohe Identitätsquote / Gemeinsames Tourismuskonzept
- Ziel F2** Einheitliches Beschilderungskonzept in Verbandsgemeinde
- Ziel F3** Die Kooperation Otterbach-Otterberg sichtbar machen, ("Ins rechte Licht rücken")

## G Handlungsfeld Landschaft und Ökologie

- Ziel G1** Nachhaltiger Umgang mit Flächenressourcen in der VG
- Ziel G2** Sicherung der biologischen Vielfalt  
Verknüpfung von Naturschutz, Naherholung und Identifikation
- Ziel G3** Bewahrung der typischen Kulturlandschaft in der VG
- Ziel G4** Sensibilisierung jüngerer Generationen für Natur, Landschaft und Ökologie

## H Handlungsfeld Verkehr und Mobilität

- Ziel H1** Verbesserung der ÖPNV-Anbindungen der VG durch Aufbau von Alternativsystemen
- Ziel H2** Auf- und Ausbau eines E-Bike und E-Auto- Netzes, mit dem Ziel das gesamte VG-Gebiet "Elektro-mobil" zu

## I Handlungsfeld Leitbild und Kommunikation

- Ziel G1** Entwicklung **eines positiven, zukunftsorientierten Leitbilds**
- Ziel G2** Stärkung der Kommunikation der Ortsgemeinden untereinander und mit der Verbandsgemeinde / Abbau des Kirchturmdenkens

## 8 Handlungsempfehlungen und Maßnahmen für die Verbandsgemeinde Otterbach - Otterberg sowie insbesondere für die Kooperationspartner Otterbach und Otterberg

### A Handlungsfeld Verbindungssachse Ottertal



<b>Ziel A1</b>	<b>Das Ottertal als attraktive, naturnahe Verbindungssachse zwischen den Kooperationspartnern Otterbach – Otterberg</b>
Ausgangssituation	Das Ottertal ist zentrale Verkehrsachse (Kfz / Rad / Fußgänger) und Grünachse zwischen den beiden Grundzentren, die vor Zusammenschluss der VG unabhängig voneinander agierten. Das Tal bietet vielerlei Möglichkeiten, um den neuen Verbund sowie den Kooperationscharakter nach außen sichtbar darzustellen.
<b>Handlungsempfehlungen und Maßnahmen</b>	
<i>Gestaltung des Ottertals als zentrales Verbindungselement</i>	- <b>Das Ottertal einerseits als zentrales Verbindungselement zwischen den Kooperationsgemeinden zu optimieren und andererseits als naturnahe Erholungsfläche entlang des Otterbachs</b> bewahren, stärken und gestalten.
<i>Verlagerung gewerblicher Anlagen</i>	- Verlagerung gewerblicher Anlagen aus dem Ottertal heraus in geeignete Gewerbegebiete - Darstellung der gewonnenen Flächen in FNP / Landschaftsplan als ökologische Entwicklungszone. Einbeziehung der Fläche in Entwicklung der Achsenmitte zur Begegnungs- und Bewegungsfläche
<i>Freihaltung</i>	- Freihaltung des Ottertals; Beweidungskonzept / gemeinsam mit Landwirten (s.u. Projekt Beweidungskonzept)
<i>Gestaltung des Radweg entlang L 389 / 387</i>	- Radweg entlang L 389 / 387 als schnelle Verbindung (zwischen Otterberg u. Bahnhof Otterbach) mit Beleuchtung, Sitzmöglichkeiten, Unterstellmöglichkeit ausstatten - Entlang L 389 / 387 im Corporate Design gestaltete Banner / Hinweistafeln auf Sehenswürdigkeiten und Angebote beider Gemeinden, die Interesse wecken
<i>Gestaltung Geh- und Radweg südlich des Otterbachs</i>	- Geh- und Radweg südlich des Otterbachs: hat bereits hohen Erholungswert (Natur pur, Tiere etc.); ist an großräumiges Radwegenetz angebunden - Ruhe-, Sitzplätze an Otterbach anlegen
<i>Einstieg Otterbach erweitern / Einstieg Otterberg schaffen</i>	- Projekte: Einstieg Otterbach mit naturnahem Spielplatz ist gestaltet. Soll noch erweitert werden um Ruhebereich und saisonalem Kiosk / Sommercafé / Otterbachstrand etc.: Alleinstellungsmerkmal für Otterbach - als Pendant: Einstieg Otterberg neu schaffen und gestalten
<i>Mühlenbachweg Schulbauernhof / Naturerlebniszentrum</i>	- Mühlenbachweg: zusätzlichen Spazierweg mit Bezug zu Historie anlegen; - Schulbauernhof / Naturerlebniszentrum incl. Ferienwohnung (s.u.)

## B Handlungsfeld Einzelhandel / Dienstleistung

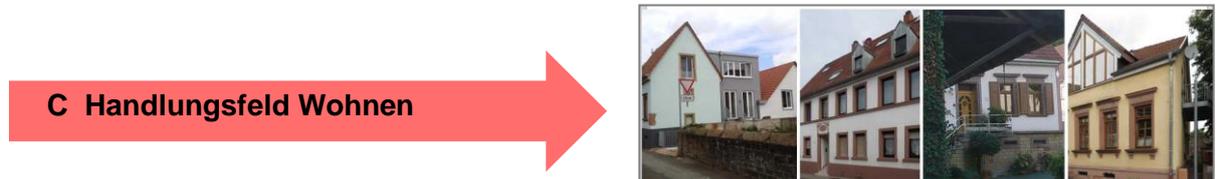


Ziel B1	Sicherung und Stärkung des bipolaren Versorgungsangebots Otterbach und Otterberg
Ausgangssituation	<p><i>Versorgungsschwerpunkt Otterbach</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Otterbach hat sich durch Gewerbeflächen / Fachmarktzentrum an der K12 zum Versorgungsschwerpunkt für täglichen Bedarf entwickelt</li> </ul> <p><i>Innenstadt Otterberg</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Ortskern bietet besonderen Flair als gute Kulisse für kleinteiligen Einzelhandel</li> <li>- dennoch: immer weniger Einzelhandel in Otterberg:</li> <li>- Kaufkraftabzug durch nahes Oberzentrum und Internethandel</li> <li>- Immobilienmarkt: Eigentümer haben häufig zu hohe Mietpreis / - Pachtvorstellungen oder, trotz attraktiver Lage, überhaupt kein Interesse an Verpachtung</li> </ul>
Handlungsempfehlungen und Maßnahmen	
<i>Bipolares Versorgungsangebot</i>	Unterschiedliche Schwerpunkte und Alleinstellungsmerkmale der beiden Grundzentren Otterbach und Otterberg bewusst als bipolares Versorgungsangebot stärken und weiterentwickeln:
<i>Otterbach: Versorgungszentrum</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Otterbach: Versorgungszentrum täglicher Bedarf Angebote (u.a. in Fachmarktzentrum) erhalten und stärken</li> </ul>
<i>Otterberg: Einkaufen mit Flair</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Otterberg: Einkaufen mit Flair Kräfte bündeln; Nischen besetzen, z.B. Fokus auf höherwertigem Sortiment und Dienstleistung (Medizin, Wellness, Kultur, Freizeit); Alleinstellungsmerkmale nutzen</li> </ul>
<i>Einzelhandelskonzept</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Einzelhandelskonzept Otterberg wurde im Jahr 2016 unter Beachtung der gesamten Verbandsgemeindestruktur erstellt. Darauf aufbauend soll im Rahmen der Aufstellung des Flächennutzungsplans der fusionierte VG eine gemeinsame Strategie entwickelt werden, mit den Zielen ansässige Unternehmen zu fördern und die Möglichkeiten der Ansiedlung neuer Betriebe optimieren.</li> </ul>

**B Handlungsfeld Einzelhandel / Dienstleistung**



<p><b>Ziel B2</b></p>	<p><b>Sicherung der VG-weiten Grundversorgung durch Installation zukunftsfähiger Versorgungssysteme in gesamten Verbandsgemeindegebiet</b></p>
<p>Ausgangssituation</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- VG Süd: Versorgung durch gute verkehrliche Erreichbarkeit der Grundzentren gesichert (bis Katzweiler)</li> <li>- VG Nord: schwierige Versorgungssituation (Rückzug Einzelhandel und Dienstleistung aus Fläche) aufgrund ungünstiger verkehrlicher Anbindung und nur noch geringfügigem Angebot in Ortsgemeinden selbst.</li> <li>- Niederkirchen und Olsbrücken übernehmen hier gewisse zentrale Versorgungsfunktion für VG Nord</li> </ul>
<p><b>Handlungsempfehlungen und Maßnahmen</b></p>	
<p><i>Sicherung von "Kleinstzentren"</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sicherung und Ausbau des "Kleinstzentrums" Niederkirchen</li> </ul>
<p><i>Zukunftsfähigen Versorgungssysteme</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau eines zukunftsfähigen Versorgungssystems in der VG, möglichst in Kooperation mit Nachbar-VGs</li> </ul>
<p><i>Nähe zu Forschung nutzen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Nähe / Know How von Uni und Instituten nutzen</li> <li>- Digitale Dörfer: Kontakt zu Pilotgemeinde Eisenberg aufnehmen</li> <li>- Bewerbung für Pilotprojekte</li> </ul>
<p><i>Bündelung mobiler Angebote</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bündelung mobiler Dienste (Gesundheit / Finanzen / Lebensberatung / Lebensmittel)</li> </ul>
<p><i>Dienstleistungstag</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- fester gemeinsamer Dienstleistungstag in schlecht angebundnen Ortsgemeinden oder in Kleinstzentren</li> <li>- hierzu gemeinsamer "Dienstleistungsbuss" oder in einem öffentlichen Gebäude für Dienstleister flexible Räume zur Verfügung stellen</li> </ul>
<p><i>Gesundheits- und Dienstleistungszentrum</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- oder Dienstleistungs-, Bürgerzentrum an zentraler Stelle, das für alle Gemeinden optimal durch öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Bürgerbus) angebunden wird. (s.a. Handlungsfeld Gesundheit und Soziales)</li> </ul>



Ziel C1	Sicherung und Stärkung der unterschiedlichen Wohnstandorte in der VG
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Starker Immobilienmarkt in südlicher VG / bis einschließlich Katzweiler. Otterberg verzeichnet große Bauplatznachfrage und steigende Preise: z.Zt.: 185,- €</li> <li>- Sanierungsfähige Immobilien sind gut an junge Familien zu vermarkten. Immobilien in guten Zustand eher schlechter , da zu teuer.</li> <li>- Ergebnis einer Eigentümerumfrage der VG: Oft kein Interesse an Verkauf oder ( altersbedingt ) Sanierung ihrer Immobilien. Dadurch häufig fortschreitende Verschlechterung der Substanz.</li> <li>- Sehr schwacher Immobilienmarkt in nördlicher Verbandsgemeinde, d.h. Bereich nördlich Katzweiler ist für Investoren unattraktiv. Gründe: es fehlt schnelle Anbindung an Ober-, und Grundzentren; Versorgung bricht weg; es bedarf Zuschuss für altersgerechten Umbau in Kombination mit mobilen Diensten / Bürgerladen etc.</li> </ul>
Maßnahmen / Handlungsempfehlungen	
<i>Dorferneuerung und Dorfflurbereinigung</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Innenentwicklung vor Außenentwicklung</li> <li>- Einsatz der Dorferneuerung, um Zentren bzw. dortige Investition attraktiver zu machen</li> <li>- Dorfflurbereinigung / DLR mit ins Boot nehmen.</li> <li>- Altimmobilien abreißen (ab 1920er Jahre energetisch schwierig)</li> </ul>
<i>Stärkung von Kleinstzentren und der Versorgung vor Ort</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Stärkung des verbliebenen Kleinstzentrums Niederkirchen (s.a. Handlungsfeld Einzelhandel / Dienstleistung / Gewerbe)</li> <li>- Ausbau mobiler Dienste (s.a. Handlungsfeld Einzelhandel / Dienstleistung / Gewerbe)</li> </ul>
<i>Neue Zielgruppen identifizieren</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neue Zielgruppen identifizieren und überregional bewerben</li> <li>- Werbekampagne für „Junge Familien ins Dorf“</li> </ul>
<i>Immobilien Scouts ausbilden</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Immobilien Scouts ausbilden: hierzu bedarf es einer Sensibilisierung der Dringlichkeit in den Ortsgemeinden</li> </ul>
<i>Leuchtturmprojekt</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neubaugebiete oder Bauprojekte mit besonderem ökologischem Charakter und energetischer Optimierung als Leuchtturmprojekt entwickeln bzw. fördern</li> </ul>
<i>Portfolio mit Modernisierungsbeispielen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Portfolio mit Modernisierungsbeispielen incl. Finanzierungsmodellen (Kooperation z.B. Architekturfakultät der Hochschule und Kreditinstitute) entwickeln</li> </ul>



Ziel D1	Sicherung einer VG-weiten medizinischen Versorgung
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Südliches VG-Gebiet verfügt über eine gute medizinische Versorgung bezüglich Anbindung</li> <li>- Medizinische Versorgung des nördlichen VG-Gebiet wird durch Schließung von Arztpraxen zunehmend schlechter</li> </ul>
<b>Handlungsempfehlungen und Maßnahmen</b>	
<i>Gesundheits- und Dienstleistungszentrum</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Aufbau eines Gesundheits- und Dienstleistungszentrum (evtl. i.V.m. Tagespflege) z.B. in ehemaligem Verwaltungsgebäude der Pegulan (Otterberg) oder im ehemaligen Bürgerhaus Otterbach, das regelmäßig durch Bürgerbus o.ä. von allen Ortsgemeinden angefahren wird. (s.a. Handlungsfeld Einzelhandel / Dienstleistung / Gewerbe)</li> <li>- Mögliche Standorte / Gebäude müssten hierzu frühzeitig gesichert werden</li> </ul>
<i>Sicherung möglicher Standorte</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bring- und Holdienste auch für kleinere bzw. für abgelegene Gemeinden sichern</li> </ul>
<i>Bring- und Holdienste</i>  <i>alternativ: Bündelung mobiler Dienste</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- alternativ: Bündelung mobiler Dienste (Gesundheit / Finanzen / Lebensberatung / Lebensmittel) / fester gemeinsamer Dienstleistungstag in schlecht angebotenen Ortsgemeinden . hierzu oder in öffentlichen Gebäude eines Kleinstzentrums flexible Räume für Dienstleister zur Verfügung stellen (s.a. Handlungsfeld Einzelhandel / Dienstleistung / Gewerbe)</li> </ul>

Ziel D2	Menschenwürdiges Leben in der VG bis ins hohe Alter
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Demographische Entwicklung bedingt zunehmende Nachfrage nach Betreuungs- und Wohnangeboten älterer Menschen. Insbesondere für kleinere Ortsgemeinden fehlen entsprechende Angebote.</li> </ul>
<b>Handlungsempfehlungen und Maßnahmen</b>	
<i>Investorensuche für Wohnen mit Betreuungsangeboten</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Tagespflege i.V.m. betreutem Wohnen Problem: Betreiber wäre interessiert, aber Investor fehlt.</li> </ul>
<i>Standort in Fördergebieten</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mögliche Standorte in Fördergebieten der Kooperationspartner denkbar: Otterbach: Mühle Hach / Otterberg: Bergstraße</li> </ul>

**D Handlungsfeld Gesundheit und Soziales**



<b>Ziel D3</b>	<b>Unterstützung der Sozialisation von Kindern u- Jugendlichen i.V.m. mit der Vernetzung der Kinder- und Jugendarbeit in Vereinen</b>
Ausgangssituation Jugendsozialarbeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zwei Jugendsozialarbeiterinnen sind erfolgreich VG-weit tätig. In Otterbach und Otterberg bieten sie regelmäßige altersgerechte Angebote und kommen bei Bedarf direkt in die Ortsgemeinden.</li> <li>- Es besteht eine gute Kommunikation zwischen Jugendsozialarbeiterinnen, Schulsozialarbeit, CVJM und Vereinen.</li> <li>- Vereine spielen eine sehr wichtige Rolle für die soziale Integration und Förderung von Jugendlichen. Dennoch klagen viele Vereine über Nachwuchsmangel.</li> </ul>
<b>Handlungsempfehlungen und Maßnahmen</b>	
<i>Stärkung der Jugendarbeit in Vereinen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gemeinsamer Internetauftritt der Jugendarbeit und der Vereine / App mit aktuellen Terminen</li> <li>- Gemeinsame Veranstaltungen und Angebote</li> </ul>

**E Handlungsfeld Gemeinbedarf**



<b>Ziel E1</b>	<b>Zentraler Bauhof für gesamte VG</b>
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> <li>- z.Zt. gibt es neben einem Bauhof der VG (mit Sitz in Otterberg) noch diverse Ortsgemeinden mit eigenen Bauhöfen</li> <li>- die Sicherung mehrere eigenständiger Bauhöfe</li> </ul>
<b>Handlungsempfehlungen und Maßnahmen</b>	
<i>Zusammenführung der Bauhöfe</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zusammenführung der Bauhöfe mit dem Ziel der Kosteneinsparung und der langfristigen Sicherung</li> <li>- Zentrale Koordination</li> </ul>

**F Handlungsfeld Image / Identität  
Kultur und Tourismus**



Bild: Harald Forsch

Ziel F1	Starkes Image und hohe Identitätsquote
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Otterberg verfügt mit der Abteikirche, dem historischen Stadtkern und seiner "wallonischen" Vergangenheit über kulturell hochwertige Alleinstellungsmerkmale die bereits genutzt, zukünftig aber auch noch mehr zur Stärkung von Image und Bekanntheit hervorgehoben werden können</li> <li>- Otterbach war historisch ein landwirtschaftlich geprägtes Dorf zwischen Lautertal und Ottertal. Dieser Charakter ist heute nur noch an wenigen Stellen spürbar. Eine ganzheitliche Revitalisierung eines eindrucksvollen Gehöfts am Rande des Ottertals böte z.B. die Chance den historischen Charakter wieder zu beleben.</li> </ul>
Handlungsempfehlungen und Maßnahmen	
<i>Hervorhebung von Alleinstellungsmerkmalen</i>	<p>Hervorhebung von Alleinstellungsmerkmalen (der Kooperationspartner sowie der VG mit ihren Ortsgemeinden) durch Imagekampagnen und konkrete Maßnahmen</p>
<i>Otterbach "Das Dorf im Ottertal"</i>	<p><b>Otterbach "Das Dorf im Ottertal"</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Ehemalige Bauernhöfe: als pädagogische Zentren mit Tieren, für Schulen, Kindergärten, Freizeit und Tourismus nutzen (s.u.)</li> <li>⇒ Weiterführung des Ausbaus der Naherholungsfläche Ottertal im ländlichen Charakter (s.u.)</li> </ul>
<i>Otterberg die Kultur- u. Klosterstadt</i>	<p><b>Otterberg die Kultur- u. Klosterstadt</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Öffnung Kapitelsaal für Besucher, Klostergarten anlegen; Meditationswoche anbieten</li> <li>⇒ Kulturrundgang (<b>Kulturschmiede</b> / Kloster ...)</li> <li>⇒ <b>Kulturschmiede:</b> To do: stärker herausstellen, da wichtiges Projekt im ISEK -Gebiet Otterberg</li> </ul>
<i>Verknüpfungen der Kooperationspartner</i>	<p><b>Sichtbare Verknüpfungen der Kooperationspartner</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>⇒ Ottertal als verbindendes Element gestalten (s.u.)</li> <li>⇒ Kirchenrundweg von Otterberg bis Otterbach</li> <li>⇒ Mühlenweg</li> <li>⇒ Gemeinsames Beleuchtungskonzept (s.u.)</li> <li>⇒ Gemeinsames Beschilderungskonzept (s.u.)</li> </ul>

Ziel F2	Einheitliches Beschilderungskonzept in Verbandsgemeinde
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Jede Gemeinde verfügt über ein eigenes Beschilderungssystem</li> </ul>
Handlungsempfehlungen und Maßnahmen	
<i>Einheitliches Beschilderungssystem</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- VG-weit einheitliches Beschilderungssystem im Corporate Design</li> <li>- Hinweise zu Einrichtungen / Angeboten und Sehenswürdigkeiten</li> </ul>

## F Handlungsfeld Image / Identität Kultur und Tourismus



Bilder von Reiner Wirtz, Dominik Tröster und Harald Försch

<b>Ziel F3</b>	<b>Die Kooperation Otterbach-Otterberg sichtbar machen</b> ("ins rechte Licht rücken")
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Otterberg entwickelt aktuell ein Beleuchtungskonzept</li> <li>- Im November 2016: erstmals "Otterberg leuchtet" mit großer Resonanz durchgeführt</li> </ul>
<b>Handlungsempfehlungen und Maßnahmen</b>	
<i>Beleuchtungskonzept</i>	<p>Gemeinsames Beleuchtungskonzept für Otterbach und Otterberg unter Einbeziehung des Ottertals, das später auf weitere Gemeinden der VG ausgeweitet werden kann:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beleuchtung bedeutsamer Gebäude und Plätze, anlehnend an Erfahrungen aus "Otterberg leuchtet"</li> <li>- Event: Lichternacht / Fackelfest als gemeinsame Veranstaltung</li> </ul>

<b>Ziel F4</b>	<b>Sehenswürdigkeiten öffnen</b>
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Viele Sehenswürdigkeiten sind für Besucher geschlossen.</li> </ul>
<b>Handlungsempfehlungen und Maßnahmen</b>	
<i>Zugänglichkeit verbessern</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zugänglichkeit der einzelnen Sehenswürdigkeiten verbessern.</li> <li>- Feste Ansprechpartner</li> </ul>
<i>Interesse wecken und informieren</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interesse wecken und anschaulich informieren mittels Flyer und über QR-Code Infos / Bilder / Film</li> <li>- Bezüglich Design mit Beschilderungskonzept abstimmen</li> </ul>
<i>Rundweg</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sehenswürdigkeiten über Rundwege miteinander verknüpfen (Kirchenrundgang / Geschichtsrundweg)</li> </ul>
<i>Geocaching / Letterboxing</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verknüpfung mit Geocaching / Letterboxing</li> </ul>

<b>Ziel F5</b>	<b>Attraktives gastronomische Angebot</b>
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kein gemeinsames Öffnungszeitenkonzept der Gastronomen. So gibt es beispielsweise montags in der VG <b>kein</b> gastronomisches Angebot. Besuchergruppen müssen nach KL ausweichen.</li> </ul>
<b>Handlungsempfehlungen und Maßnahmen</b>	
<i>Kommunikation und Koordination der touristischen und gastronomischen Angebote</i>	<p>Kommunikation / Kooperation / Koordination / gemeinsamer Werbeauftritt der Anbieter. Absprache mit touristischen Dienstleistern / Busunternehmen</p>

**G Landschaft und Ökologie**



<b>Ziel G1</b>	<b>Nachhaltiger Umgang mit Flächenressourcen in der VG</b>
Ausgangssituation	VG-weiter Ökokontoflächenpool ist vorhanden.
<b>Handlungsempfehlungen und Maßnahmen</b>	
<i>Nachhaltiges Ausgleichsflächenkonzept</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Klärung der Verfügbarkeit möglicher Ausgleichsflächen</li> <li>- nachhaltiges Konzept</li> <li>- in Landschaftsplan integrieren</li> </ul>

<b>Ziel G2</b>	<b>Sicherung der biologischen Vielfalt Verknüpfung von Naturschutz, Naherholung / und Identifikation</b>
Ausgangssituation	<p>Ökologische Vielfalt ist aufgrund unterschiedlicher Umwelt- und Wirtschaftsfaktoren zunehmend gefährdet.</p> <p>Landschaft ist in vielerlei Hinsicht ein schützenswertes Potential der Verbandsgemeinde.</p>
<b>Handlungsempfehlungen und Maßnahmen</b>	
<i>Entwicklung eines Hotspot – Konzepts</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Erarbeitung von Leitbildern</li> <li>- Entwicklung eines Hotspot* - Konzepts in Kooperation der kommunale Gebietskörperschaften und Naturschutzakteure sowie Wirtschafts- und Sozialpartner</li> </ul>
<i>Verknüpfung Naturschutz / Naherholung / sanfter Tourismus</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verknüpfung von Naturschutz mit Naherholung und sanftem Tourismus; z.B. entlang von "Naturerlebniswegen" Randstreifen als Blumenwiesen anlegen (erhöht Vielfalt und ist gleichzeitig Verschönerung)</li> <li>- Bildung von regionalen Partnerschaften zur langfristige Sicherung der Hotspots</li> </ul>

**Erläuterung:**

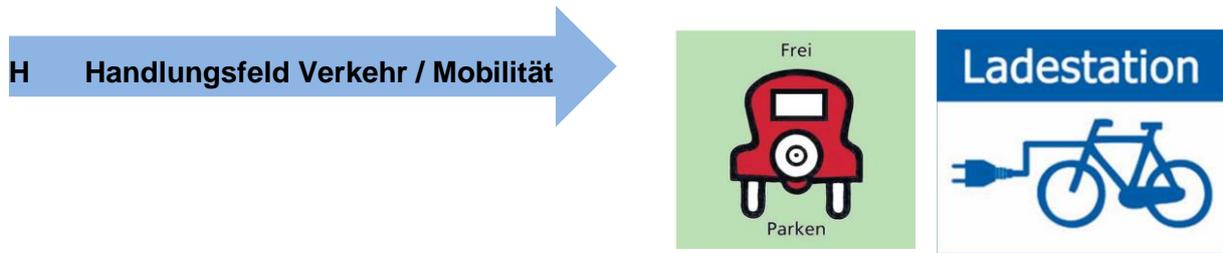
*\*Hotspots der biologischen Vielfalt in Deutschland sind Regionen mit einer besonders hohen Dichte und Vielfalt an charakteristischen Arten, Populationen und Lebensräumen. Mit den Maßnahmen in diesem Förderschwerpunkt sollen die naturschutzfachlichen Qualitäten der Hotspots erhalten und optimiert werden. Gleichzeitig soll die Identifikation der Menschen in der Region mit ihren Schatzkästen gestärkt und das Zusammenwirken unterschiedlicher Akteure im Rahmen der Nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt gefördert werden. (siehe [biologisheviefalt.bfn.de/fileadmin/NBS/documents/Bundesprogramm/2\\_Hotspots/Faltblatt\\_Hotspots.pdf](http://biologisheviefalt.bfn.de/fileadmin/NBS/documents/Bundesprogramm/2_Hotspots/Faltblatt_Hotspots.pdf))*

**G Landschaft Ökologie  
Freizeit Naherholung**



Ziel G3	Bewahrung der typischen Kulturlandschaft in der VG
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rückgang der Landwirtschaftlichen Betriebe</li> <li>- Zunehmend Verbuschung und Bewaldung ehemals landwirtschaftlicher Flächen</li> </ul>
Handlungsempfehlungen und Maßnahmen	
<i>Beweidungskonzept</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Freihaltung der Flächen durch Beweidung</li> <li>- Beweidungskonzept für Flächen zwischen Hirschhorn und Olsbrücken (Vorschlag KV ) und für Ottertäl</li> <li>- Frühzeitige Kooperation zwischen VG, Untere Naturschutzbehörde / Kreis und Landwirten</li> </ul>

Ziel G4	Sensibilisierung der (jüngeren) Generationen für Natur, Landschaft und Ökologie
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bezug vieler Kinder und Jugendlicher zur Natur und zur Kulturlandschaft sowie das Wissen über landwirtschaftliche Traditionen geht zunehmend verloren.</li> </ul>
Handlungsempfehlungen und Maßnahmen	
<i>Naturerlebniszentrum / Schulbauernhof</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einrichtung eines Naturerlebniszentrum mit angegliedertem Schul- / Kinderbauernhof</li> <li>- Möglicher Standort: Bauernhof Hach &gt; Synergieeffekt mit Entwicklung des Ottertals</li> </ul>
<i>Verknüpfung mit naturnahem Tourismus</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verknüpfung mit touristischen und Naherholungsangeboten (Kurse / Seminare / Ferienwohnung etc.)</li> </ul>
<i>Kooperation mit bestehenden Einrichtungen</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Kooperation mit bestehenden, ganzheitlich orientierten Einrichtungen wie Waldorfschule oder Pappelhof Schneckenhausen</li> </ul>



<b>Ziel H1</b>	<b>Verbesserung der ÖPNV-Anbindungen der VG durch Aufbau von Alternativsystemen</b>
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ÖPNV: innerhalb der VG gute Versorgung (Lautertalbahn, Ruftaxi, Bürgerbus)</li> <li>-</li> </ul>
<b>Maßnahmen / Handlungsempfehlungen</b>	
<i>Mobilitätskonzept</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- VG-weites Mobilitätskonzept zur langfristigen Sicherung der Anbindungen (möglichst in Zusammenarbeit mit benachbarten Gebietskörperschaften)</li> </ul>

<b>Ziel H2</b>	<b>Auf- und Ausbau eines E-Bike und E-Auto- Netzes, mit dem Ziel das gesamte VG-Gebiet "Elektro-mobil" zu machen</b>
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bislang gibt es im VG-Gebiet als Angebot der VG nur eine E-Bike-Stationen am Otterberger Hof.</li> <li>- Aktuell wird der Ausbau des Netzes projektiert. Die VG plant Elektroautos in ihren Fuhrpark aufzunehmen und eine Solarstation in Otterbach zu installieren. Diese soll auch von der Allgemeinheit genutzt werden können.</li> </ul>
<b>Maßnahmen / Handlungsempfehlungen</b>	
<i>Aufbau eines verbandsgemeindeweiten Netzes für Elektromobilität</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Netz von öffentlich zugänglichen Ladestationen für Elektrofahrzeuge</li> <li>- E-Bike-Verleihstationen</li> <li>- Rundkurs für E-Bikes und Vernetzung mit überörtlichen Fahrradwegen als Erweiterung des Freizeitangebots (Synergie)</li> </ul>

## I Handlungsfeld Leitbild und Kommunikation

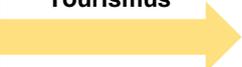


Grafik pixelio.deStephanie-Hofschlaeger

<b>Ziel I1</b>	Entwicklung <b>eines positiven, zukunftsorientierten Leitbilds</b>
<b>Ziel I2</b>	
Ausgangssituation	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vielerorts verhindert ein "Kirchturmdenken" gemeinsame Projekte und Strategien</li> <li>- Es fehlt ein gemeinsames Leitbild</li> <li>- Dagegen wurden bereits erfolgreich themenbezogene Leitbilder entwickelt, wie, "barrierefreie Verbandsgemeinde", "Klimaschutz", "Wallonenstadt" etc.</li> </ul>
<b>Maßnahmen / Handlungsempfehlungen</b>	
<i>Moderationsprozess</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Moderationsprozess zur Entwicklung eines Leitbilds fördert die Kommunikation und das Gemeinschaftsgefühl</li> <li>- Aus dieser Basis können weitere Kooperationen angestoßen werden</li> <li>- Die Verbandsgemeinde übernimmt hier die zentrale koordinierende und moderierende Rolle</li> </ul>

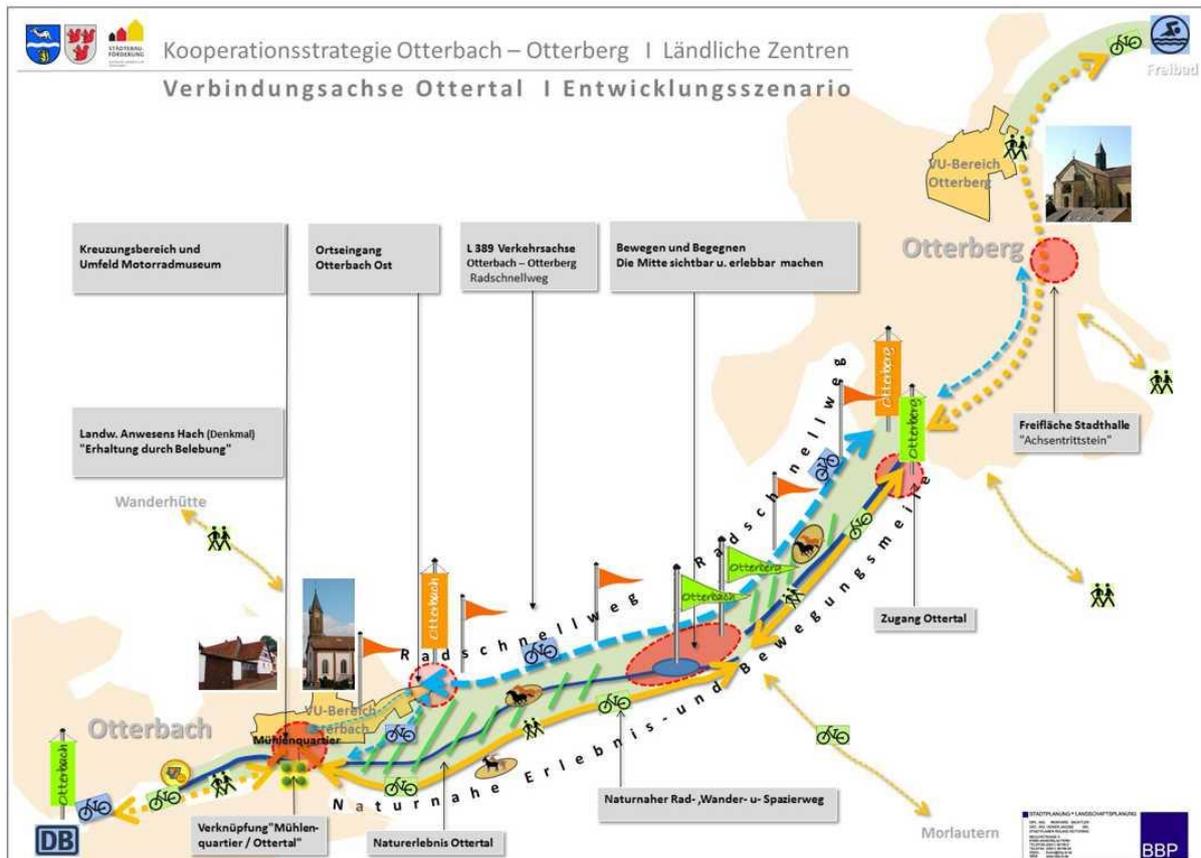
## 9 Handlungs- / Maßnahmenempfehlungen für die Stadt-/Ortskernbereiche der Kooperationspartner Otterbach und Otterberg

Folgende, der oben für den Kooperationsverbund und sein Umland (Verbandsgemeinde) dargestellten Handlungs- / Maßnahmenempfehlungen sind, bei der Entwicklung der Förderbereiche der beiden Kooperationspartner zu berücksichtigen bzw. weiterzuentwickeln, soweit dies in den Bereichen sinnvoll und möglich erscheint.

Handlungsfeld	Ziel	Handlungsempfehlung / Maßnahme	Förderbereich
<b>B Einzelhandel / Dienstleistung</b> 	<b>B1</b> <i>Sicherung und Stärkung des bipolaren Versorgungsangebots Otterbach und Otterberg</i>	Alleinstellungsmerkmale nutzen Förderung des Einzelhandels	<b>Otterberg</b> <i>"Otterberg: Einkaufen mit Flair"</i>
<b>C Wohnen</b> 	<b>C1</b> <i>Sicherung und Stärkung der unterschiedlichen Wohnstandorte in der VG</i>	Stadt-, Dorferneuerung und Dorfflurbereinigung Leuchtturmprojekte Portfolio mit Modernisierungsbeispielen	<b>Otterberg / Otterbach</b>
<b>D Gesundheit und Soziales</b> 	<b>D2</b> Menschenwürdiges Leben in der VG bis ins hohe Alter	Sicherung möglicher Standorte	<b>Otterberg / Otterbach</b>
<b>F Image / Identität, Kultur und Tourismus</b> 	<b>F1</b> Hervorhebung von Alleinstellungsmerkmalen	Otterbach "Das Dorf im Ottertal" Otterberg die "Kultur- u. Klosterstadt"	<b>Otterberg / Otterbach</b>
	<b>F2</b> Einheitliches Beschilderungskonzept	Beschilderungssystem im Corporate Design	<b>Otterberg / Otterbach</b>
	<b>F3</b> Die Kooperation Otterbach-Otterberg sichtbar machen	Beleuchtungskonzept	<b>Otterberg / Otterbach</b>
	<b>F4</b> Sehenswürdigkeiten öffnen	Zugänglichkeit verbessern. Interesse wecken / informieren / mit Beschilderungskonzept abstimmen Rundwege (Kirchenrundgang / Geschichtsrundweg)	<b>Otterberg / Otterbach</b>
<b>G Landschaft und Ökologie</b> 	<b>G4</b> <i>Naturerlebniszentrum / Schulbauernhof</i>	Einrichtung eines Naturerlebniszentrum mit angegliedertem Schul- / Kinderbauernhof	<b>Otterbach</b> <i>Möglicher Standort: Bauernhof Hach &gt; Synergieeffekt mit Entwicklung des Ottertals</i>

## 10 Entwicklungsszenario "Verbindungsachse Ottertal"

Im Folgenden wird ein Szenario zur Entwicklung des Ottertals zu einer attraktiven, repräsentativen und naturnahen Verbindungsachse zwischen den beiden Kooperationspartnern dargestellt.



### Als Handlungsbereich und Maßnahmen werden vorgeschlagen:

#### Kreuzungsbereich und Umfeld Motorradmuseum

- Neuordnung und Gestaltung eines repräsentativen öffentlichen Raums
- Entschärfung der gefährlichen Straßeneinmündung
- Anlegen von Stellplätzen

#### Landw. Anwesens Hach (Denkmal): "Erhaltung durch Belebung"

- z.B. Gemeinschaftliches Wohnen
- z.B. Bauernhof zum Anfassen (evtl. mit heilpädagogischem und / oder / touristischem Charakter)
- Funktionale und gestalterische Anbindung ans Ottertal (z.B. Beweidung)

#### Ortseingang Otterbach Ost

- repräsentative Gestaltung mit abbremsender Wirkung auf den motorisierten Verkehr
- Weiterführung des Radschnellwegs über eine "Fuß-, Rad-Südtangente"

### L 389 Verkehrsachse Otterbach – Otterberg

- Radschnellweg zwischen Otterberg und Bahnhof
- Ausstattung mit Beleuchtung, Sitz-, und Unterstellmöglichkeiten
- Hinweis auf Sehenswürdigkeiten und Angebote beider Gemeinden mittels Banner und Tafeln im Corporate Design

### Bewegen und Begegnen / die Mitte sichtbar u. erlebbar machen

- Verlagerung von Gewerbe
- Gestaltung der Achsenmitte:  
die Kooperation Otterbach / Otterberg sichtbar machen; Unterstützung durch Events , wie Fest der Mitte, Fackelfest etc.
- generationenübergreifendes Bewegungsangebot: durch besondere Gestaltung und Angebote zum überörtlichen Anziehungspunkt werden
- Erholungs- und Aufenthaltsflächen
- Einbeziehung des Otterbachs:  
fühlen, hören, sehen

### Naturnaher Rad-, Wander- u- Spazierweg

- vom Bahnhof Otterbach bis zum Freibad Otterberg
- Sitzgelegenheiten
- Ruhebereich am Wasser
- Schutz ökologisch wertvoller Flächen
- Natur sehen, hören, riechen; z.B. Schmetterlingsfeld

### Otterberg: Zugang Ottertal Nord

- Neuordnung, Gestaltung
- Ausschilderung
- Anbindung an Ortsmitte und sonstige wichtige Wegebeziehungen
- Weiterführung bis Freibad

### Otterberg: Freifläche Stadthalle

- Aufwertung und Gestaltung als "Trittstein" auf der Achse Bahnhof / Ottertal / Freibad

---

#### Anlage:

1. Plan A3, Verbindungsachse Ottertal | Entwicklungsszenario
2. Gemeindesteckbriefe